



Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.



karrierefuehrer auch als iPad-App
www.karrierefuehrer.de
Besuchen Sie uns bei Facebook & Twitter



Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen
112012 – 102013

karrierefuehrer



bauingenieure

Themen und Menschen

Bauen im Bestand • Chancen der Energiewende •
Moritz Zielke • Arbeiten im Ausland • Gehälter

Top-Manager

Jörg Rösler & Lothar Schulz
Zwei Vorstände der Strabag AG

Großprojekte managen

Bauingenieure behalten den Überblick



Partner:  **Jobware**
ERSTKLASSIGE JOBS, ERSTKLASSIGE BEWERBER.

QR-Code mit dem Handy scannen und Firmenprofile direkt mobil lesen
Jetzt bewerben: **Aktuelle Firmenporträts**



Ihre Zukunft in Köln

Die Bauwens Unternehmensgruppe gehört zu den traditionsreichen Immobilienunternehmen in Deutschland. Rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln und führen Projekte in den Bereichen Development, Construction und Asset-Management. Die Bauwens Unternehmensgruppe bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, Ihre Kompetenz und Ihr Engagement im immobilienwirtschaftlichen Kontext einzubringen.

Von der Projektidee bis zur Realisierung stehen Ihnen differenzierte Tätigkeitsbereiche offen, im Unternehmen dauerhaft Verantwortung zu übernehmen.

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an: Frau Therese Ristow
Telefon 0221. 400 84 .181

www.bauwens.de

entwickeln planen bauen
bauwens



bauwens
partner**brief**

Online-Newsletter:
✉ www.bauwens.de

Spezialwissen der Bauingenieure ist höchst gefragt

Ein Gespräch mit Dipl.-Ing. Klaus Pöllath, Vizepräsident Technik des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie

Köln im November 2012



Ein Blick in die Zukunft: Wo werden Bauingenieure benötigt, was werden ihre Aufgaben sein?

Das Aufgabenspektrum der Bauingenieure hat sich aufgrund der Energiewende noch deutlich erweitert. Zukünftig wird beides – die Ressourcenschonung in Form der energetischen Sanierung oder der Realisierung von Passiv- und Plus-Energiehäusern und die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien, insbesondere im Offshore-Bereich – eine wesentliche Rolle spielen. Auch der demografische Wandel der Gesellschaft hat unmittelbare Auswirkungen auf das Tätigkeitsspektrum des Bauingenieurs. Hier ist vor allem der Stadtumbau zu nennen. Wir müssen die Verkehrsnetze intelligent weiterentwickeln und auf die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung abstimmen, und wir müssen die Leitungsnetze in Regionen mit rückläufiger

Bevölkerung entsprechend anpassen. In all diesen Bereichen ist das Spezialwissen der Bauingenieure höchst gefragt.

Bauen ist längst nicht mehr das einzige Betätigungsfeld der Unternehmen; mehr und mehr rücken Dienstleistungen rund um das Bauwerk in den Mittelpunkt. Was bedeutet diese Entwicklung für junge Bauingenieure?

Viele Bauunternehmen haben in den vergangenen Jahren ihr Geschäftsfeld ausgeweitet. Neben dem Kerngeschäft Bauen bieten sie heute auch Dienstleistungen rund um das Bauwerk an, wie zum Beispiel Facility Management oder Industrieserviceleistungen. Bauingenieure übernehmen damit Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus der erstellten Gebäude und Anlagen. Auch hier hat sich das Berufsfeld der Bauingenieure erweitert. Es ist deshalb für Bauingenieure sehr wichtig, sich neben dem bautechnischen Wissen auch Grundkenntnisse anzueignen, beispielsweise im Bau- und Planungsrecht, in der Betriebswirtschaft oder der Bewirtschaftung von Immobilien.

Für Nachwuchskräfte, die jetzt ihre Karriere beginnen, spielt das Thema Work-Life-Balance eine wesentliche Rolle bei der Arbeitgeberwahl. Wie reagieren die Unternehmen der Bauindustrie auf dieses Bedürfnis, wie positionieren sie sich, um zum „Arbeitgeber der Wahl“ zu werden?

Das Thema Work-Life-Balance hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Es stellt ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des Arbeitgebers dar und spielt für die Unternehmen eine große Rolle, wenn es darum geht, Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Die Unternehmen haben auf diese Entwicklung reagiert und bieten zum Beispiel unterschiedliche und flexible Arbeitszeitkonzepte und Gleitzeitregelungen an, offerieren spezielle Angebote für Familien oder unterstützen Kindergärten und -krippen in der Region. Auch im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements gibt es Angebote, zum Beispiel Kooperationen mit Fitness-Studios oder spezielle Ernährungsprogramme.

Welches Know-how und welche Qualitäten sind international besonders gefragt?

Die deutsche Bauingenieurausbildung genießt im Ausland einen exzellenten Ruf, da sie sich durch eine große fachliche Breite auszeichnet. Deutsche Absolventen werden wegen ihrer Flexibilität sowie ihres fachübergreifenden Problemverständnisses geschätzt. Auch die Verzahnung von Theorie und Praxis im Rahmen der Bauingenieurausbildung trägt wesentlich zur Attraktivität bei. Deshalb haben deutsche Bauingenieure international sehr gute Chancen.

Impressum: **karrierefuehrer bauingenieure** 20. Jahrgang, 11.2012-10.2013 Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen ISSN: 1864-6344 **Herausgeber:** Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln **Fon:** 0221 4722-300 **Fax:** 0221 4722-370 **E-Mail:** info@karrierefuehrer.de **Web:** www.karrierefuehrer.de **Redaktionskonzept:** Viola Strüder, Transmedia Verlag GmbH & Co. KG **Redaktion dieser Ausgabe:** Christoph Berger (verantwortlich), Journalist & Redakteur, Weserstr. 205, 12047 Berlin, André Boße, Jürgen Bröker, Petrina Engelke, Sabine Olschner **PR, Kooperationen, Hochschulkontakte:** Tanja Reder **Anzeigen:** Anna-Lena Ohm (verantwortl.), Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln **Anzeigendisposition und -technik:** Jessica Andritzky **Firmenporträts:** Jan Hiermann **Onlineauftritt** www.karrierefuehrer.de **Thomas Böttcher (verantwortl.)** **Grafik:** Olaf Meyer, Köln **DTP/Lithografie:** Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn+Berlin **Druck:** westermann druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig, **Fon:** 0531 708-501, **Fax:** 0531 708-599 **Fotos: Cover:** Bilfinger **Inhalt:** ideazione/Weber (64), Alpine (10), Bauindustrie (51), Bilfinger (8-9), CityCube Berlin (14), die developer (15), Eurovia (26), Fotolia/Bart Kowski (14), Fotolia/chin yong teh (50), Fotolia/DOC RABE Media (49), Fotolia/fraunhold (41), Fotolia/Gina Sanders (32, 36), Fotolia/Hans Peter Denecke (45), Fotolia/imageteam (35), Fotolia/Leo Blanchette (46), Fotolia/Marina Lohrbach (12), Fotolia/piat (16), Fotolia/rekken78 (44), Fotolia/roxcon (10), Fotolia/Sashkin (45), Fotolia/Tatiana Belova (48), Fotolia/womue (56), GAUFF (28, 30), GKM (46), Goldbeck (38), Hochtief (24, 25), Köster (11), Paulsen/Arcadis (32), Photocase/Jürgen W (40), Richard Huber/Creative Commons (12), SMV (16), Strabag (1, 18-22), SXC (36), Vattenfall/Thomas Schubert (43), Wolff & Müller (34-35) **Verlag:** Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln, **Fon:** 0221 4722-300, **Fax:** 0221 4722-370 **Geschäftsführerin:** Viola Strüder. In der **karrierefuehrer-Reihe** erscheinen in der Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Köln, die Publikationen: **karrierefuehrer** recht: März und September **karrierefuehrer** frauen in führungspositionen: März **karrierefuehrer** wirtschaftswissenschaften: März und September **karrierefuehrer** ärzte: April **karrierefuehrer** ingenieure: April und Oktober **karrierefuehrer** consulting: Mai **karrierefuehrer** banken/versicherungen: Mai **karrierefuehrer** green-tech: Juni **karrierefuehrer** naturwissenschaften: September **karrierefuehrer** hochschulen: Oktober **karrierefuehrer** informationstechnologie: Oktober **karrierefuehrer** handel: November **karrierefuehrer** bauingenieure: November. Der **karrierefuehrer** bauingenieure wird auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Alle Rechte vorbehalten. Auszüge dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie oder auf CD-ROM sowie die Aufnahme in elektronische Datenbanken.

Inhalt:



Lothar Schulz (li.) und Jörg Rösler (re.)



Top-Thema

8

Großprojekte managen

Bauingenieure behalten den Überblick.

10

Garanten für Transparenz

Bauingenieure haben die Komplexität der Projekte im Blick sowie die Kosten und die Zeit im Griff.

14

Elektronische Bauprozesse

Eine Bachelorarbeit evaluiert Kriterien für den erfolgreichen Einsatz einer e-Vergabe-Plattform.

16

„Es wird immer interdisziplinärer“

Dr. Rainer Schofer erklärt, warum Bauingenieure für das Projektmanagement am Bau prädestiniert sind.

Top-Manager

18

Jörg Rösler & Lothar Schulz

Zwei Vorstände der Strabag AG im Interview.

Special Auslandsbau

24

Kontrollierte Mobilität

Jan Loosen hat mit Hochtief ein Megaprojekt in Katar abgeschlossen.

26

Gezielte Vorbereitung

Christian Qualmann baut für Eurovia Schutzeinrichtungen an Europas Straßen.

28

Technik plus Abenteuer

Sebastian Jung war für Gauff Engineering viele Jahre in Afrika.

Einsteigen

32

Mein Bewerbungsgespräch bei: Arcadis

Sonja Paulsen berichtet von ihrem Start bei dem Projekt- und Ingenieurdienstleister.

34

Eventmanagement für Baggerballett

Matthias Wolf ist bei Wolff & Müller Bauleiter.

Aufsteigen

36

Aufgestiegen zum Bauleiter

Stefan Kretzler arbeitete bei Goldbeck erst als Werkstudent, dann stieg er als Bauleiter in das Unternehmen ein.

karriereführer crossmedial
 Diese Ausgabe erscheint als:
Printmedium / E-Paper / iPad-App
 Hinweise darauf finden Sie auch
 auf unserer Facebook-Fanpage,
 auf unserem Twitter-Kanal,
 über unsere iPhone-App.
 Mehr dazu:
www.karrierefuehrer.de



Projekt

40

Herausforderung Energiewende

Die Klimaziele Deutschlands eröffnen Bauingenieuren viele neue Betätigungsfelder.

42

„Sparen fängt beim Ausgeben an“

Lindenstraßen-Star Moritz Zielke hat mit der Architektin Wibke Schaeffer das Unternehmen Wiederverwandt gegründet.

44

Bauen im Bestand

Der geschäftsführende Gesellschafter der PL2 Pluralis Planungsgesellschaft, Michael Kenski, erklärt, worauf es beim Bauen im Bestand ankommt.

46

Innovationen mit Kohle

In Mannheim entsteht in einem Großkraftwerk ein neuer Block.

Weiterbildung

48

Karriereturbo

Mit einem MBA lassen sich technisches und betriebswirtschaftliches Wissen sinnvoll verbinden.

Bewerben

50

Ein Hoch auf Absolventen

Die Suche nach qualifizierten Bauingenieuren nimmt weiter zu.

52

Paradiesische Zeiten

Michael Braun vom bauingenieur24 Informationsdienst sagt, was Absolventen beim Berufseinstieg verdienen können.

Jobware unplugged

54

Online bewerben

So geht es richtig.

Sichtweise

64

Franziska Weber

Die Olympiasiegerin im Kanu und angehende Bauingenieurin im Interview.



Die Deutschlandzentrale von IBM ist als „Smarter Building“ konzipiert.

Service

- 01 Editorial
- 01 Impressum
- 02 Inhalt
- 04 Inserenten
- 06 Kurz + knapp
- 56 Checkliste Bewerbung
- 57 Firmenporträts



Inserenten



ARCADIS Deutschland GmbH

27

Balfour Beatty
Rail

Balfour Beatty Rail GmbH

31



BAUER Aktiengesellschaft

17



bauingenieur24 Informationsdienst

37

bauwens

Bauwens Construction GmbH & Co. KG

U2



BiLFINGER

Bilfinger SE

13



DB Netz AG

37

ZÜBLIN

ED. ZÜBLIN AG

29



EUROVIA GmbH

U3



GAUFF GmbH & Co. Engineering KG

5



GOLDBECK GmbH

7



Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.

23



HFH • Hamburger Fern-Hochschule gem. GmbH

25



Jobware Online-Service GmbH

53



Keller Grundbau GmbH

27



Köster-Gruppe (Köster GmbH, Baresel GmbH)

39



LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG

33

STRABAG

STRABAG AG

U4



THOST Projektmanagement GmbH

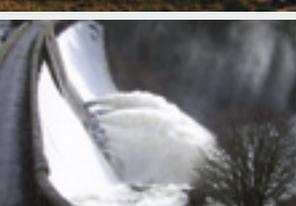
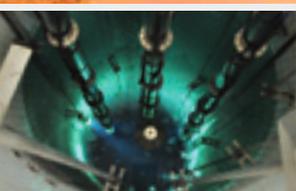
31



W. Markgraf GmbH & Co KG

33





Wir bauen Zukunft Bauen Sie mit!

- Wir bauen Wege in die Zukunft
- Wir realisieren Wasserversorgungskonzepte
- Wir kümmern uns um Abwasserentsorgung
- Wir sorgen mit Leidenschaft für saubere Energie

So verbessern wir die Lebensgrundlagen
für Millionen von Menschen

**Sie sind Bauingenieur/in und wollen wissen,
was möglich ist?**

**Dann sollten wir uns unbedingt
kennenlernen!**

GAUFF GmbH & Co. Engineering KG
Human Resources
Passauer Straße 7
90480 Nürnberg
Tel: +49 911 424 65-279
e-Mail: welcome@gauff.net



Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Verbinden

forschen

Sichern!



von Christoph Berger

BRÜCKEN BAUEN

Die Scherkondetalbrücke im Weimarer Land ist in der Kategorie „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ mit dem Deutschen Brückenpreis 2012 ausgezeichnet worden. Ludolf Krontal und Stephan Sonnabend ist mit der 576,5 Meter langen Brücke ein Meilenstein des modernen Eisenbahnbrückenbaus gelungen, heißt es in der Begründung. Die Brücke setze in gestalterischer und statisch-konstruktiver Hinsicht Maßstäbe. Die nahezu fugen- und lagerlose Konstruktion habe ein besonders wartungsarmes und nachhaltiges Bauwerk ermöglicht. In der Kategorie „Fuß- und Radwegbrücken“ hat die Blaue Welle in Flöha gewonnen. Zu ihr heißt es: „Frank Ehrlicher hat die S-förmige Krümmung der 110,6 m langen, Blauen Welle getauften Brücke in Flöha fließend dynamisch den örtlichen Gegebenheiten angepasst. Die Eleganz dieser wirtschaftlich optimierten Lösung und ihre blaue Farbgebung prägen den neuen Bahnhofsbereich Flöha ganz entscheidend.“ Mit dem Deutschen Brückenbaupreis werden jedes Jahr herausragende Ingenieurleistungen im Brückenbau der Bundesrepublik Deutschland sowie deren Bedeutung für die Baukultur öffentlich gewürdigt. Weitere Informationen unter www.brueckenbaupreis.de

FORSCHUNGSPROGRAMM FÜR STRASSEN

Bundesbauminister Peter Ramsauer stellte im Oktober das Forschungsprogramm „Straße im 21. Jahrhundert – Innovativer Straßenbau in Deutschland“ vor. Das Programm, das bis 2030 laufen soll, ist der Rahmen für künftige Forschungsaktivitäten im Straßenwesen und soll dem Straßenbau einen Innovationsschub geben. Ramsauer sagte: „Die Straße ist mehr als nur Beton oder Asphalt. Mit innovativen Techniken und Materialien können Staus und Unfälle reduziert, Lärm und Abgase verringert und sogar Energie produziert werden.“ Er sagte weiter, dass aus der von seinem Ministerium unterstützten Forschung bereits einige Prototypen entstanden seien: darunter abgasschluckende Schallschutzwände, geothermisch beheizte Brücken und ein modulares Schnellreparatursystem für Betonstraßen („Betonplombe“). Die Innovationen werden derzeit in der Praxis erprobt. Weitere Informationen unter www.bmvbs.de

HARDWARE FÜR DIE BAUSTELLE

Kälte und Hitze, Wasser und Staub, Kratzer und Stöße: Technische Arbeitsgeräte von Bauingenieuren sind auf Baustellen unterschiedlichsten Einflüssen ausgesetzt. Damit die Technik auch abseits des Schreibtischs funktioniert, wurden einige Lösungen entwickelt, die auch diese besonderen Situationen meistern sollen. So entwickelte zum Beispiel das eigentlich für technisches Baumaschinengerät bekannte Unternehmen Caterpillar das Mobiltelefon Cat B25 und das Smartphone Cat B10. Beide Geräte versprühen nicht nur optisch den Eindruck von Robustheit, sie sollen die Daten tatsächlich vor Stößen, Staubablagerungen und Wasser schützen und einsatzbereit bleiben. Ebenfalls für die Baustelle entwickelt wurde der Tablet-Computer F5V von Motion. Die Hersteller reagieren mit derartigen Produkten auf den zunehmenden Wunsch nach Mobilität und die Notwendigkeit, Daten auch von unterwegs abfragen und bearbeiten zu können. Weitere Informationen unter <http://deutschland.cat.com> und www.motioncomputing.de



GOLDBECK konzipiert, baut und betreut mit 3.300 Mitarbeitern und 1,3 Milliarden € Umsatz im Jahr energieeffiziente gewerbliche und kommunale Immobilien, Parkhäuser sowie Solaranlagen in ganz Europa.

An über 30 Standorten in Deutschland und Europa suchen wir **Ingenieure (w/m)** als

- Bau-/Projektleiter SF-Bau
- Verkaufsingenieure
- Planungsingenieure Konstruktiver Ingenieurbau
- Technische Einkäufer
- Planer Elektro- und Versorgungstechnik

Voraussetzungen:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium als Ingenieur
- idealerweise erste Berufserfahrung
- sehr gute Kommunikations- und Teamfähigkeit
- hohes Engagement sowie Eigeninitiative

Gerne bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit, Ihr Praxissemester bei uns zu absolvieren. Absolventen erhalten bei uns die Chance, ihre im Studium gewonnenen Kenntnisse in der Praxis umzusetzen.

Weitere interessante Stellenangebote finden Sie unter www.goldbeck.de/karriere.
Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!



GOLDBECK GmbH | Ummelner Str. 4-6 | 33649 Bielefeld | Tel. 0521/9488-1261

Bauingenieure behalten den Überblick

Großprojekte managen

Bilfinger übernimmt das Facility-Management von Immobilien. Die Deutschlandzentrale von IBM ist als „Smarter Building“ konzipiert, sämtliche Energiezuflüsse sind vernetzt: ein Meilenstein bei der Nachhaltigkeit.

Alle Fäden in der Hand. Erfolgreiche Projektmanager durchschauen ein Bauvorhaben – egal wie komplex es ist. Diese Fähigkeit ist begehrt, weshalb Talente exzellente Karrierechancen haben. Gefragt sind Bauingenieure mit Überblick und Durchsetzungsvermögen, technischem Know-how und diplomatischem Geschick.

Top-Thema

10

Garanten für Transparenz

Bauingenieure haben die Komplexität der Projekte im Blick sowie die Kosten und die Zeit im Griff.

14

Elektronische Bauprozesse

Eine Bachelorarbeit evaluiert Kriterien für den erfolgreichen Einsatz einer e-Vergabe-Plattform.

16

„Es wird immer interdisziplinärer“

Dr. Rainer Schofer erklärt, warum Bauingenieure für das Projektmanagement am Bau prädestiniert sind.





Zoofenster, Berlin: Alpine baut das 32-geschossige Hochhaus mit vier Untergeschossen zu einem 5-Sterne-Hotel schlüsselfertig aus.

Garanten für **Transparenz**

Für Projektmanager am Bau sind der Zeit- und Kostendruck sowie die hohe Komplexität der Projekte keine Probleme, sondern der Ansporn für eine erfolgreiche Arbeit. Experten raten Nachwuchskräften, professionell zu kommunizieren, die digitale Technik zu nutzen und gar nicht erst zu versuchen, jedermanns Liebling zu sein. Stattdessen kommt es darauf an, unternehmerisch zu denken und klare Linie zu zeigen.

Von **André Boße**

Der Fernsehfilm „Einmal im Leben“ ist schon ein wenig älter, aber die Botschaft ist top-aktuell: Erzählt wird die Geschichte der Familie Semmeling aus Hamburg, die ihren Traum vom Eigenheim wahr machen möchte. Familienvater Bruno ist zwar Diplom-Ingenieur, hat vom Bauwesen aber keine Ahnung. Also kommt, was kommen muss: Als Bauherr verstrickt er sich im Geflecht der Geschäftsinteressen der verschiedenen Beteiligten: Architekt und Bauunternehmer, Elektriker und Maurer, Anstreicher und Bankberater – sie alle setzen ihre eigenen Interessen durch. Und die Semmelings? Ziehen neun Monate später als geplant in ihr Eigenheim ein, das am Ende auch noch deutlich teurer gerät als gedacht. Was Bauherr Bruno fehlt, ist jemand, der die Fäden in der Hand hat: Den Semmelings fehlt ein Baumanager. Einer, der das Projekt lenkt und für Transparenz sorgt, und zwar im Sinne des Bauherrn.

Heute sind solche Projektmanager bei großen Bauvorhaben nicht mehr wegzudenken. Sie sind Garanten für Transparenz, und damit auch für einen erfolgreichen Abschluss des Projekts. Immer häufiger nehmen Bauingenieure die Rolle eines Projektmanagers ein – entweder mit Verantwortung für das Gesamtprojekt oder für eines der vielen Subprojekte, in die große Bauvorhaben

unterteilt werden. „Gesucht werden daher heute vor allem Generalisten, die auch ökonomisch denken und sich aufs Teamplay verstehen“, sagt Professor Bernhard Hort, der an der Hochschule Heidelberg den Masterstudiengang Projektmanagement Bau leitet.

Drei Herausforderungen

Wer ein Bauprojekt managt, bewegt sich immer in einem Spannungsfeld, das von drei großen Einflüssen erzeugt wird: erstens der Komplexität, zweitens dem Zeitdruck und drittens dem Kostendruck. Erfolgreiche Projektmanager im Bauwesen stellen sich der Herausforderung, diese drei Einflüsse anzunehmen und dafür zu sorgen, dass das Projektziel im Sinne des Bauherrn oder des Projektentwicklers erreicht wird. „Es ist Aufgabe eines Projektmanagers, die zahlreichen Anforderungen, die sich aus einem großen Bauvorhaben ergeben, in den Griff zu bekommen und zu organisieren“, sagt Dierk Mutschler, Vorstandsmitglied beim Ingenieurdienstleiter für Bau- und Immobilienprojekte Drees & Sommer aus Stuttgart und dort zuständig für das Projektmanagement. Aber wie kann das funktionieren? Und wo liegen die Vorteile von Bauingenieuren im direkten Vergleich mit Architekten oder Wirtschaftsingenieuren, die sich ebenfalls für Projektmanagementstellen in der Bauindustrie bewerben?



Für die Verbindung zwischen der Landstation Dieksand in Schleswig-Holstein und den südlich gelegenen Raffinerien realisierte die Köster GmbH auf insgesamt 3,5 Kilometern eine neue Ölpipeline. Auf der Südseite des Nord-Ostsee-Kanals banden die Bauspezialisten die Leitung an die Übergabestation Ostermoor an.

1. Komplexität

Man hat den Eindruck, dass die Schilder mit den Firmen, die an einem großen Bauvorhaben beteiligt sind, immer größer werden. Doch nicht nur die unternehmerische Vielfalt steigt, auch die Zahl der beteiligten Behörden. Mal, weil die Bauprojekte über Public-Private-Partnership-Modelle (PPP) finanziert werden, mal, weil durch die hohen Anforderungen an nachhaltiges und ökologisches Bauen neue Vorgaben hinzugekommen sind. „Projektmanager müssen die vielen Disziplinen integrieren“, sagt Mutschler. Hierfür sind Kommunikationstalent und diplomatisches Geschick genauso gefragt wie die Fähigkeit, die Interessen von Architekten, Fassaden- und Haustechnikplanern oder Behörden zu verstehen. Doch ein Projektmanager ist mehr als ein Sprecher aller am Bauvorhaben beteiligten Unternehmen. „Ganz zentral ist, dass er die Anforderungen erfüllt, die Bauherren und Entwickler an ihr Bauprojekt stellen“, sagt Mutschler. Projektmanager denken und handeln im Grunde wie die Geschäftsführung des Auftraggebers. „Wichtig ist eine Empathie für Bauherren: Der Projektmanager muss sich in die Auftraggeber hineinversetzen können, um zu wissen, was ihre Ziele sind. Nur so lässt sich eine für den Kunden optimale Immobilie umsetzen.“ Der Vorteil von Bauingenieuren im Vergleich zu anderen Berufsgruppen liegt dabei darin, dass sie neben ihrem Grundlagenwissen aus dem Studium auch die praktischen Erfahrungen mitbringen, um zu wissen, wie es am Bau zugeht.

Dennoch: Wer fachlich hochqualifiziert ist, darf nicht die Bedeutung von Projektmanagementkenntnissen unterschätzen, um in dem Job erfolgreich zu sein.

2. Zeitdruck

Das Beispiel des Berliner Großflughafens zeigt: Kann der Zeitplan für ein Bauvorhaben nicht eingehalten werden, ist schnell die Öffentlichkeit alarmiert. Erfolgreiche Projektmanager sorgen dafür, dass es erst gar nicht so weit kommt. Dies gelingt einerseits mithilfe von schnellen Korrekturmaßnahmen, sobald Schiefereien erkennbar sind. Treten in einem Projekt Schwierigkeiten auf, ist es die Aufgabe des Projektmanagers, eine umfangreiche Projektanalyse durchzuführen und Alternativen aufzuzeigen. Wer jedoch schon einmal in einem Team gearbeitet hat, weiß, wie schwierig es sein kann, Änderungen durchzusetzen. Änderungen sind un bequem, häufig erzeugen sie Unsicherheit. „Deshalb ist es wichtig, Kenntnisse über die professionellen Werkzeuge des Change Managements mitzubringen“, sagt Professor Hort. Andererseits spielt der Projektmanager bei Bauvorhaben mit öffentlichen Auftraggebern auch die Rolle des Kommunikationsprofis: Wer frühzeitig über ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit verfügt, kann die Medien und die Bevölkerung transparent über die Entwicklungen informieren, ohne dabei falsche Hoffnungen zu schüren. Drees & Sommer-Vorstand Mutschler ist dabei wichtig, dass die Projektmanager in seinem Unterneh-

CHANGE MANAGEMENT

Die Betriebswirtschaftslehre kennt diverse Change-Management-Instrumente. Dazu gehört zum Beispiel das Drei-Phasen-Modell nach Kurt Lewin: In der Auftauphase erfolgt die Einsicht, dass die Erwartungen nicht mehr der Realität entsprechen; in der Bewegungsphase werden neue Lösungen erarbeitet und neue Verhaltensweisen ausprobiert; in der Einfrierphase werden schließlich die neuen Lösungen implementiert.

Buchtipps

Claudia Kostka und Annette Mönch: **Change Management: 7 Methoden zur Gestaltung von Veränderungsprozessen.**

Hanser 2009.

ISBN 978-3446419315. 9,90 Euro





München: Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) an der Hackerbrücke

MASTERSTUDIENGANG PROJEKTMANAGEMENT BAU

Der Masterstudiengang Projektmanagement Bau an der privaten SHR Hochschule Heidelberg wird in Teilzeit angeboten:

Die meisten Studenten sind berufstätig und nutzen das Studium, um ins Projektmanagement zu wechseln. Das Studium betrachtet den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie – von der Entwicklung und Realisierung eines Projekts bis hin zum Facility Management.

Kosten: monatlich 620 Euro

Dauer: 20 Monate mit 120 Credits

Nächster Studienbeginn: April 2013

www.fh-heidelberg.de/de/studium/masterstudium/projektmanagement-bau

men nicht „jedermanns Lieblinge“ sind. Sein Rat an Einsteiger: „Man darf sich in diesem Job nie verbiegen lassen.“

Zeitdruck und Kommunikationsbedarf führen besonders bei großen Bauprojekten dazu, dass Management- und Kommunikationskompetenzen in den Vordergrund rücken. „In solchen Fällen“, so Hort, „kann eine Qualifikation in professionellem Projektmanagement durchaus wichtiger sein als vertiefte Fachkenntnisse.“

3. Kostendruck

„Baukosten explodieren“ – eine oft gelesene Schlagzeile, wenn Großbauten mit den Monaten immer teurer werden. Solche Kostenspiralen nach oben können nur verhindert werden, wenn sich Bauingenieure und Ökonomen von Beginn an gegenseitig mit ihrem fachlichen Know-how unterstützen. Im Masterstudium Projektmanagement an der Hochschule Heidelberg bilden sich schon früh gemischte Teams, in denen Bauingenieure und Betriebswirte kooperieren. „Nur so findet ein Lernen voneinander statt“, sagt Studienleiter Hort. Für Bauingenieure kommt es darauf an, sich möglichst schnell die Grundbegriffe und Prinzipien der Betriebswirtschaftslehre anzueignen. Dazu gehört zum Beispiel Grundwissen über das Rechnungswesen oder Know-how im Controlling, um im Auge zu behalten, ob das Projektziel auch weiterhin mit dem verfügbaren Budget zu realisieren ist.

Thema der Zukunft: Datenmanagement

Das Bauwesen ist ein komplexes Geschäft, bei dem Zeit- und Kostendruck an der Tagesordnung sind. Keine Frage: Die Rahmenbedingungen sind schwerer als in den meisten anderen Industrien. Hinzu kommt, dass die Bauindustrie nicht in wohltemperierten Hallen, sondern draußen tätig ist und damit vom Wetter abhängig. Zudem ist jedes Bauvorhaben ein Unikat mit jeweils ganz speziellen Herausforderungen und Eigenschaften. Serienproduktionen kennt die Baubranche kaum. Kurz: Es ist nicht einfach, den Prozess eines Bauvorhabens zu steuern. Exzellente sind daher die Karrierechancen für Bauingenieure, die sich auf das Lenken von Prozessen verstehen. Dazu gehört auch eine hohe Kompetenz in Sachen Datenmanagement: Hochschulen in München, Erlangen-Nürnberg und Regensburg haben im Rahmen des Projekts „ForBAU“ Methoden und Konzepte für das Bauen im 21. Jahrhundert erforscht und festgestellt, dass „vor allem in der Verbesserung des Datenflusses und damit der Weiterverwendung bestehender digitaler Daten erhebliches Potenzial für eine Effizienz- und Qualitätssteigerung im Bauwesen besteht“. Dabei gehe es vor allem darum, Bauvorhaben digital vorzuplanen und dafür zu sorgen, dass während der Bauphase ein durchgängiger Informationsfluss garantiert wird. So können unnötige Fehler vermieden werden, die Zeit und Geld kosten.

WE MAKE TRAFFIC

Werner Höhn arbeitet bei Bilfinger – 20 Meter unter der Düsseldorfer Königsallee. Denn in der Rheinmetropole entsteht auf 3,4 Kilometern Länge eine neue U-Bahnstrecke quer durch die Innenstadt. Noch staut sich der Verkehr, doch bald werden täglich mehr als 50.000 Fahrgäste pünktlich zur Arbeit kommen oder entspannt zum Shoppen fahren. www.bilfinger.com

WORK



BILFINGER

**ENGINEERING
AND SERVICES**



Grundsteinlegung: Die symbolische Grundsteinlegung für den CityCube Berlin fand am 5. Juli 2012 mitten in der elf Meter tiefen Baugrube statt.

Elektronische Bauprozesse

Studierende der Fachhochschule Regensburg haben Kriterien für eine umfassende Prozessoptimierung evaluiert – auf Basis einer elektronischen Vergabeplattform.

Von **Verena Mikeleit**, RIB Software AG

Die Consumer-Branche machte es vor, nun will die Baubranche bei der Digitalisierung von Prozessen nachziehen. Während der Handel schon voll auf das Internet setzt, hinken die Bauunternehmen noch hinterher. So hat das Institut der deutschen Wirtschaft Köln mit seiner Tochter, der IW Consult, in Kooperation mit dem Branchenverband BITKOM untersucht, wie bedeutsam das Internet für die deutsche Wirtschaft ist. Im IW-Zukunftspanel, einer für Deutschland repräsentativen Unternehmensbefragung, wurden Unternehmen erstmals dazu befragt, welche Bedeutung das Internet innerhalb ihres Geschäftsmodells innehat. In dem Bericht heißt es unter anderem: „Betrachtet man die Vorreiter im Baugewerbe in Deutschland, so zeigt sich, dass bei diesen Unternehmen im Vergleich zu den anderen Branchenvorreitern das Internet die am wenigsten dominante Rolle in den Geschäftsmodellen spielt. Insgesamt 15 Prozent der Unternehmen im Baugewerbe haben Geschäftsmodelle, die nur sehr schwach internetabhängig sind, 23 Prozent sind schwach internetabhängig. Mit nur 20 Prozent ist die Gruppe der Unternehmen, in denen

das Internet eine zentrale Rolle spielt, aus dem Baugewerbe, verglichen mit den anderen Branchen, am kleinsten.“ Dies scheint erst einmal nicht verwunderlich, ist das Geschäftsmodell der Unternehmen doch der Bau, also die Planung, Durchführung und das Betreiben von Bauprojekten. Gleichzeitig ist die Branche jedoch auch geprägt von multidimensionalen und komplexen Prozessen. Und genau hier liegen enorme Potenziale. Die Studie „ForBAU“ empfiehlt beispielsweise die Einführung von Projektplattformen, die alle projektrelevanten Informationen unabhängig von Zeit und Ort für alle verfügbar machen. Dazu zählt übrigens nicht der rege Austausch von E-Mails – der sei kein adäquater Ersatz für moderne IT-Systeme. Die Autoren der Studie haben festgestellt, dass ein unstrukturierter Datenaustausch per E-Mail zu Redundanz und Verwirrung statt zur Transparenz führt.

An dem Beispiel der e-Vergabe haben Studierende der Fachhochschule nun unsere e-Vergabe-Plattform im Rahmen ihrer BA-Thesis tiefgehend untersucht. Ziel war es, die elektronische Vergabe speziell an die Anforderungen



Der Rohbau ist fertig, im September wurde am KÖ-Bogen in Düsseldorf Richtfest gefeiert.

der privaten Bauwirtschaft zu adaptieren. Im März dieses Jahres wurde auf Initiative und unter Leitung der Firmengruppe Max Bögl die Abschlussarbeit fertiggestellt. „Die Studierenden haben die spezifischen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz einer e-Vergabe-Plattform in der Bauindustrie im Rahmen ihrer Bachelorthesis definiert, damit diese auch von Generalunternehmern möglichst effizient genutzt werden kann“, erklärt Mathias A. Bartl von der Unternehmensentwicklung bei Bögl. Hintergrund der Bachelorthesis ist eine umfassende Prozessoptimierung innerhalb der Bauwirtschaft. „Die Bauindustrie befindet sich aktuell in einem fortwährenden Veränderungsprozess hin zum digitalen Planen und Bauen mit modernsten IT-Systemen“, so Erik von Stebut von RIB Software. Innovative Vertreter der Branche zählen hier zu den Vorreitern, die ihre Wertschöpfungspotenziale mit BIM-ERP-Technologie (BIM=Building Information Modelling, ERP=Enterprise-Resource-Planning) in den Bereichen Kalkulation, Angebotswesen, Ausführung und Abrechnung bereits signifikant erhöhen konnten.

So agieren Bauunternehmen gewöhnlich gleichzeitig als Auftraggeber und als Auftragnehmer. Daraus resultieren Preisfragen bei mehreren Tausend Nachunternehmern innerhalb der Kalkulationsphase bei großen Baukonzernen sowie auch innerhalb des

Mittelstands. Das stellt einen unglaublichen Aufwand dar – gerade dann, wenn dieser Prozess manuell erfolgt: beispielsweise per E-Mail, Fax oder Post. Da bei privaten Bauunternehmen in der Regel verschiedene Unternehmensbereiche und Abteilungen Nachunternehmerleistungen und in unterschiedlichen Projektphasen Preisfragen bearbeiten, sind bei manuellen Arbeitsschritten außerdem Fehler bei der Eingabe nicht auszuschließen. Bei elektronischen Prozessen können diese Fehler vermieden werden. Zudem beschleunigt er das gesamte Verfahren. So bleibt mehr Zeit für die eigentlichen Aufgaben im Unternehmen.

Die Studierenden der FH Regensburg evaluierten nun auf Basis von Befragungen einen branchenweiten Wunsch nach durchgängiger Prozess- und damit Kostensicherheit, wie er durch den Einsatz einer e-Vergabe-Plattform möglich werden könnte. Der Wunsch der Befragten ist es, einen standardisierten, phasen- und divisionenübergreifenden Ausschreibungsprozess für Nachunternehmerleistungen auf der Plattform zu konzipieren, der eine enorme Zeit- und damit Kostenersparnis bei Bauunternehmen möglich machen soll. Mit Hilfe einer speziellen Schnittstelle zwischen der BIM-ERP-Lösung und der e-Vergabe-Plattform soll dieser möglichst digital generiert werden.

ENTERPRISE-RESOURCE-PLANNING BUILDING INFORMATION MODELLING

ERP

Mithilfe von Enterprise-Resource-Planning (ERP) sollen alle in einem Unternehmen vorhandenen Ressourcen möglichst effizient eingesetzt werden – auch mit dem Ziel, die Geschäftsprozesse zu optimieren.

BIM

Beim Building Information Modelling (BIM) werden Gebäude mithilfe von Computermodellen visualisiert. Dies ist in allen Phasen einer Immobilie sinnvoll: in der Bauplanung, der -ausführung und im späteren Betrieb. In den Modellen können zudem alle zum Gebäude relevanten Daten digital hinterlegt werden.



interdisziplinärer“

Dr. Rainer Schofer ist Präsident des Deutschen Verbands der Projektmanager in der Bau- und Immobilienwirtschaft (DVP). Seine Botschaft an Bauingenieure, die sich für eine Karriere im Projektmanagement interessieren: Nicht allein durch das Interesse gibt einen Startvorteil gegenüber anderen Absolventen, doch ohne vielfältiges Know-how geht es nicht.

Die Fragen stellte **André Boße**



Herr Dr. Schofer, was sollten Bauingenieure mitbringen, wenn sie ins Projektmanagement einsteigen möchten?

Ein gut absolviertes Grundlagenstudium ist die Voraussetzung. Wobei Bauingenieure gegenüber Wirtschaftsingenieuren und Betriebswirtschaftlern einen Vorteil haben, weil diese in ihrem Studium oft zu geringe technische Grundkenntnisse vermittelt bekommen haben. Danach wäre ein spezielles Projektmanagement-Aufbaustudium ideal. Wer Zeit sparen möchte, kann auch entsprechende Seminare belegen, die zum Beispiel von der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement oder der Berliner Akademie der Immobilienwirtschaft angeboten werden. Ein wesentliches Know-how besteht heute in interdisziplinären Fachkenntnissen. Dazu gehören das Bauordnungs- und Vertragsrecht, die Technische Gebäudeausrüstung oder Produktkenntnisse bei Baustoffen und ihren Zertifikaten.

Wie hat sich das Projektmanagement großer Bauvorhaben gewandelt?

Die Entwicklung geht hin zu interdisziplinären Ansätzen. Kein Gewerk ist mehr für sich abgrenzbar. Zum Beispiel umfassen energetische Optimierungen nicht nur alle Gebäudebestandteile und Anlagen, sondern gleichermaßen auch das kommunale Umfeld sowie die Versorgungs- und Anbindungsmöglichkeiten. Die Folge ist eine immer größere Komplexität: Wo wir vor 15 Jahren die Projektsteuerung weitge-

hend auf die konkrete Planungs- und Ausführungsphase beschränken konnten, müssen wir heute bereits in der Projektentwicklung damit beginnen, Lösungskonzepte zu prüfen und Ziele zu definieren. Mit Blick auf die Finanzkrise ist festzustellen, dass nach Maßgabe der Banken ein höherer Controlling-Bedarf entstanden ist – wobei das Controlling auch die Aufgabe des Projektmanagers ist.

Welche Rolle spielt der Projektmanager nach der Übergabe des Objekts an den Bauherrn oder Entwickler?

Früher war das Projekt damit abgeschlossen. Heute gibt es eine Vielzahl von Aufgaben, die zum Teil noch Monate nach der Abnahme anstehen, da das Projektmanagement fest in den Ablauf der Inbetriebnahme integriert ist. Zu den Aufgaben zählen zum Beispiel die Mängelbeseitigung und die Erfassung von Nutzungskosten, die Sanierung der Altstandorte und die Koordination von notwendigen Nachhaltigkeitszertifizierungen.

DR. RAINER SCHOFER ist Gesellschafter des Berliner Bau-Projektmanagerunternehmens SMV und Präsident des Fachverbandes DVP. Sein Studium als Bauingenieur absolvierte er an der TU Berlin, wo er 1981 auch promovierte.

Tiefbohranlage, Venezuela



Begeistert für Fortschritt

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Geschäftssegmente aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Das Segment Bau umfasst Spezialtiefbauleistungen für Gründungen und Baugruben in aller Welt und deren Projektentwicklung sowie Bauleistungen in angrenzenden Bereichen. Im Segment Maschinen bietet Bauer als Weltmarktführer ein umfassendes Sortiment von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau an. Das Segment Resources umfasst die Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Gewinnung und Förderung von Rohstoffen, Umwelttechnik, Geothermie sowie Materialien zum Brunnenbau und -ausbau. Der Konzern erzielt mit rund 10.000 Mitarbeitern eine Gesamtkonzernleistung von 1,4 Mrd. Euro.

Wir suchen laufend engagierte und motivierte

Praktikanten/Diplomanden, Absolventen und Young Professionals (m/w)

der Studiengänge

- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Informatik
- Maschinenbau
- Betriebswirtschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Umwelt- und Verfahrenstechnik

Bauer bietet Chancen – überzeugen Sie sich selbst auf www.bauer.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Nutzen Sie dafür bevorzugt unseren Online-Bewerbungsbogen.



BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
Telefon +49 8252 97-0
www.bauer.de

Top-Manager

Zwei Strabag-Vorstände im Interview

Jörg Rösler

Lothar Schulz

Die Branchenkenner. Ein Interview, zwei Gesprächspartner: Jörg Rösler und Lothar Schulz sitzen im Vorstand der deutschen Strabag und berichten über ihre Branche und die Karrierewege eines Bauingenieurs. Ihr Rat an Nachwuchskräfte: das Grundlagenwissen nicht vergessen – und sich die Freude an einem Beruf bewahren, der sehr viel Glücksgefühle bietet. Die Fragen stellte André Boße.





Das A und O ist heute ein möglichst optimales Bauprozessmanagement.“

Top-Manager

Herr Rösler, Herr Schulz, in der Bauwirtschaft ist derzeit viel vom Wandel und von Umbrüchen die Rede. Auf was für eine Branche trifft ein Bauingenieur, der jetzt einsteigt?

Schulz: Es findet derzeit eine erneute Konsolidierung statt. Viele Unternehmen, vor allem Großkonzerne, sind auf der Suche nach neuen Geschäftsfeldern, wobei sie vor der Entscheidung stehen, sich weiter auf den baulichen Sektor zu fokussieren oder stärker Felder wie Industriedienstleistungen, Projektmanagement oder Facility Management zu erobern.

Wie hat sich Ihr Konzern entschieden?

Schulz: Für beides. Die Strabag AG wird auch weiterhin vorrangig den reinen Bauleistungssektor bedienen. Aber innerhalb des Strabag SE Konzerns, unserer Muttergesellschaft in Wien, entwickeln wir auch die Geschäfte auf den eben genannten anderen Säulen weiter und sind somit in der Lage, die gesamte Wertschöpfungskette abzudecken.

Wie hat der Energiewandel die Branche verändert?

Rösler: Dieser Wandel beginnt ja jetzt erst, und er wird uns in den nächsten 10 bis 15 Jahren massiv beschäftigen, da hinter dem politischen Willen eine Vielzahl von Bauprojekten hängt. Da geht es zum Beispiel um die Fragen, wie wir den Strom aus Offshore-Projekten von Nord nach Süd transportieren oder welche Speicherkapazitäten für regenerative Energien gebaut werden. Das sind alles hochaktuelle Themen, wobei auch die Dauerbrenner nicht vernachlässigt werden dür-

fen. Bei der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland zum Beispiel hat sich ein enormer Investitionsstau aufgebaut.

Dazu fällt mir ein alter Werbespruch ein: Es gibt viel zu tun, packen wir's an.

Schulz: So einfach ist es aber leider nicht, weil zu jedem Projekt ein Budget gehört und die Bereitstellung von Geldern aus öffentlichen Haushalten sehr angespannt ist.

Folgt daraus eine höhere Ausrichtung auf Privatkunden?

Schulz: Durchaus. Daher ist das Bau-marketing heute zum Schlüsselbegriff geworden. Die Frage ist also: Wie erreiche ich den Kunden? Welche Methoden helfen mir dabei, mich besser als der Wettbewerber zu positionieren?

Rösler: Wobei es für uns darauf ankommt, bei der Ausrichtung sehr flexibel zu reagieren. Zieht die Konjunktur an, sind Privatkunden eher bereit, Bauvorhaben zu stemmen. Gibt es Anzeichen für geringes Wachstum, sinkt diese Bereitschaft häufig wieder.

Muss sich ein Bauingenieur, der jetzt einsteigt, Sorgen machen, wenn er auf die Konjunkturaussichten der kommenden Monate blickt?

Rösler: Er muss flexibel sein. Aber Sorgen muss er sich nicht machen: Es hat in den vergangenen Jahren deutlich wildere Auf- und Abs gegeben, wobei sich gezeigt hat, dass sich in jeder Phase neue Dinge ergeben haben, die unsere Entwicklung gefördert haben. Das zeigt sich übrigens auch an der Zahl unserer Mitarbeiter, die seit Jahren und unabhängig von der Kon-

junktur stabil bleibt oder wächst. Es gibt also keinen Grund zur Sorge. Vor vier, fünf Jahren haben sich viele junge Leute verrückt machen lassen. Da hieß es: „Der Bau geht nach unten.“ Heute zeigt sich, dass der Bedarf an Bauingenieuren so massiv ist, dass wir vor der Aufgabe stehen, die neue Generation zu umwerben, wenn sie noch an den Hochschulen studiert. Wobei ich feststelle, dass in den letzten 20 Jahren zu jeder Zeit eher zu wenige als zu viele Bauingenieure auf dem Markt waren.

Wie bewerten Sie die Qualifikationen der Absolventen?

Schulz: Wir beobachten tendenziell einen leichten Rückgang von Grundlagenwissen. Dieses Grundlagenwissen ist jedoch die Voraussetzung einer guten Karriere in der Bauwirtschaft. Zwar kann die moderne Software viele Ergebnisse liefern, aber interpretieren muss diese der Bauingenieur selbst. Und das geht nicht ohne anwendungsbereites Wissen in Mathematik, Physik, technischer Mechanik, Statik, Baustofflehre oder Konstruktion. Um es auf den Punkt zu bringen: Unsere Branche lebt von der Fachkompetenz. Wer glaubt, alleine mit Skills wie sozialer Kompetenz, Kommunikation und Teamfähigkeit Karriere machen zu können, wird früher oder später Schwierigkeiten bekommen.

Rösler: Das A und O ist heute ein möglichst optimales Bauprozessmanagement. Große Bauprojekte, besonders im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen, sind heute deutlich komplexer als früher, das Zeitfenster ist dagegen wesentlich kleiner. Nehmen Sie den Ausbau der A9: Rund 35 Millionen Euro Leistung in 100 Tagen bei vollem Verkehr. Früher gab es Vollsperrungen, wenigstens halbseitige Sperrungen. Heute wird der Kunde Autofahrer

„Heute zeigt sich, dass der Bedarf an Bauingenieuren massiv ist.“





ZU LOTHAR SCHULZ

Lothar Schulz wurde 1964 in Staaken/Berlin geboren. Nach Abitur und technischer Berufsausbildung studierte er an der Technischen Universität Magdeburg mit Abschluss Diplom-Ingenieur. Seine berufliche Laufbahn begann Schulz bei dem Berliner Bauunternehmen Reh & Co. Straßenbau. Im Jahr 1997 wechselte er in die Strabag-Gruppe, wo er zuletzt als technischer Direktionsleiter des Unternehmens für den Verkehrswegebau in Berlin und Brandenburg verantwortlich war. Als Mitglied des Vorstands ist Schulz zuständig für die technische Leitung des Unternehmensbereichs Nord, der die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Hamburg sowie einige angrenzende europäische Nachbarländer umfasst. Der Vater zweier Töchter ist Vizepräsident und Mitglied des Vorstands des Bauindustrieverbands NRW.

ZUM UNTERNEHMEN

Die Strabag AG, mit Hauptsitz in Köln, blickt als Marktführer im deutschen Verkehrswegebau auf eine fast 90-jährige Tradition zurück – das Unternehmen wurde 1923 gegründet. Im Konzernverbund der österreichischen Strabag SE, die heute zu den größten europäischen Baukonzernen zählt, bearbeitet die Strabag AG mit rund 12.000 Mitarbeitern und zahlreichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften vorwiegend die Fläche Deutschland. Das Leistungsspektrum des Unternehmens erstreckt sich vom Asphalt- und Betonstraßenbau, Gleisbau, Kanal- und Rohrleitungsbau sowie Sportstättenbau über Umwelttechnik bis hin zu Sonderbauweisen und Dienstleistungen im Bauwesen. Das Unternehmen verfügt zudem über ein flächendeckendes Netz von Asphaltmischanlagen, Steinbrüchen, Schotterwerken sowie Sand- und Kiesgruben.

ZU JÖRG RÖSLER

Jörg Rösler wurde 1964 in Gotha geboren. Nach Abitur und Armeedienst studierte er von 1984 bis 1987 an der Ingenieurschule für Bauwesen in Gotha mit Abschluss Diplom-Ingenieur. Sein Berufseinstieg als Ingenieur erfolgte 1987 in der Kommunalen Einrichtung für Straßenwesen der Stadt Gotha. Zur Strabag-Gruppe kam er 2001. Dort übte er bis zu seiner Berufung in den Vorstand der Kölner Strabag AG im Januar 2011 in verschiedenen Konzerngesellschaften Führungspositionen aus. Als Mitglied des Vorstands ist Rösler zuständig für die technische Leitung des Unternehmensbereichs Süd: Der Bereich umfasst die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen und Sachsen. Rösler ist Mitglied im Vorstand der Bundesfachabteilung Straßenbau des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie e. V. Er ist verheiratet und hat einen Sohn.



Der gesamte Kalkulations- und Planungsprozess hat sich in den vergangenen zehn Jahren komplett digitalisiert.“

Top-Manager

geschont, sodass wir den Bau unter wesentlich schwierigeren Umständen durchführen müssen. Für Bauingenieure bedeutet das: Gebaut wird teilweise Tag und Nacht, 24 Stunden, sieben Tage die Woche – und besonders häufig in der Ferienzeit.

Welches an der Hochschule erlernte Wissen erweist sich im Berufsalltag als besonders wichtig?

Schulz: Der gesamte Kalkulations- und Planungsprozess hat sich in den vergangenen zehn Jahren komplett digitalisiert. Auch im Bauablauf gibt es heute eine Vielzahl an Methoden des Controllings, um den Bauprozess im Griff zu behalten. Absolventen, die an den Hochschulen hierzu erste Erfahrungen sammeln konnten, besitzen natürlich einen Vorteil. Der Einstieg in die Welt des realen Baualltags gelingt dadurch deutlich besser.

Welche Optionen bieten sich jungen Bauingenieuren, die sich für eine Fachkarriere in der Forschung und Entwicklung interessieren?

Rösler: Wir entwickeln neben Bautechnologien auch Baugeräte, zum Beispiel Betondeckenfertiger oder Asphaltdeckenfertiger, wobei wir die Prototypen für uns erarbeiten und diese Entwicklungen dann an die Maschinenbauindustrie weitergeben. Wir forschen aber auch an neuen Baustoffen oder arbeiten gemeinsam mit der Bundesanstalt für Straßenwesen an Innovationen wie zum Beispiel Datenchips in der Asphaltdecke, die uns unzählige nützliche Informationen über den Zustand einer Straße geben können.

Sie sprachen gerade von der hohen Komplexität und dem Zeitdruck des Geschäfts. Wie wichtig ist es in Ihrer Branche, von Beginn an auf eine gute Balance aus Arbeit und Freizeit zu achten?

Schulz: Das ist in der Tat ein wichtiges Thema, gerade mit Blick auf Projekte, die rund um die Uhr und mit kleinem Zeitfenster laufen. Ich denke, jeder sollte ein ausgewogenes Verhältnis aus Beruf und Freizeit finden. Es wird Zeiten geben, in denen das aktuelle Projekt im absoluten Fokus steht. Demgegenüber müssen verlässliche Bedingungen zum Freizeitgleichgewicht vorliegen. Eine ist der verlässlich planbare Urlaub mit Familie und Freunden. Wir bieten aber auch im Unternehmen Fitnessprogramme an, zu denen auch Coachings für Stressbewältigung gehören. Wobei ich persönlich sagen muss, dass die Betätigung als Bauingenieur durch ihre Vielfältigkeit Auflockerung erfährt. Man ist in der Regel viel unterwegs, erlebt die Dynamik eines Teams und regelmäßig freudige Ereignisse, wenn ein Projekt abgeschlossen ist.

Welche Bauprojekte haben Ihnen besonders viel Freude bereitet?

Rösler: Das Bauprojekt A2 von Frankfurt/Oder nach Posen kurz vor der Europameisterschaft in Polen. Das waren 100 Kilometer Autobahn in zwei Jahren – da konnten wir als Konzern mal zeigen, was in uns steckt. Wobei wir sogar vor der Frist fertig geworden sind.

Schulz: Meine Antwort wird Sie vielleicht überraschen: Aber es waren diverse Teilprojekte zum Aus- und Neubau

zahlreicher Roll- und Vorfeldflächen am neuen Flughafen Berlin-Brandenburg. Wir haben dort unsere Projekte erfolgreich beendet – und zwar pünktlich und zur Zufriedenheit des Kunden. Es ist zwar schade, dass das Projekt heute äußerst negativ bewertet wird, aber es gehört für einen Bauingenieur eben auch dazu, die verzerrte oder stark verkürzte öffentliche Meinung zu ertragen – was natürlich dann einfacher ist, wenn der Kunde mit der Arbeit zufrieden ist, wie es bei uns der Fall war.

Zum Abschluss: Welche Themen werden Ihrer Meinung nach die Bauingenieure in Zukunft beschäftigen?

Schulz: Mit Blick auf den weiteren Ausbau unserer Seehäfen wird es um die Erschließung des Hinterlandes gehen. Gewaltige Containerfrachten müssen abgewickelt werden, und dafür muss natürlich die Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung stehen. Mit Blick auf Nordrhein-Westfalen, unserem bevölkerungsreichsten Bundesland, muss der Ausbau des Infrastrukturnetzes deutlich vorangetrieben werden – wobei wir hier von einem Jahrzehnteprojekt reden. Ein wesentliches Thema ist dabei die dynamische Verkehrsführung, also die Frage, wie der Verkehr zu unterschiedlichen Tageszeiten optimal über die Hauptschlagadern unseres Verkehrsnetzes gesteuert wird.

Rösler: Dabei geht es nicht nur darum, dass der Verkehr läuft, sondern auch, dass die Umwelt- und Lärmschutzbedingungen eingehalten werden. Die Schweiz ist da viel weiter und verlegt den Verkehr mehr und mehr auf unterirdische Straßen. In Deutschland ist in dieser Hinsicht noch sehr viel zu tun. Wir müssen die Verkehrsinfrastruktur so ausbauen, dass die Menschen künftig möglichst wenig von dem Verkehr mitbekommen.

„Auch im Bauablauf gibt es heute eine Vielzahl an Methoden des Controllings, um den Bauprozess im Griff zu behalten.“



**DIE DEUTSCHE
BAUINDUSTRIE**

Schaffen, was bleibt.

Ob beim Bau und Betrieb von Wohn- und Bürogebäuden, bei der Versorgung mit Wasser und Strom, beim Bau von Straßen und Schienen, oder beim Klimaschutz:

Die Unternehmen der Deutschen Bauindustrie bieten Ihnen vielfältige und interessante Karriere- und Aufstiegschancen, die oft auch mit einem Einsatz im Ausland verbunden sind.

Als Bauingenieur schaffen Sie bleibende Werte – und übernehmen Verantwortung für unsere Zukunft. Wir informieren Sie gerne über Ihre persönlichen Möglichkeiten in der Deutschen Bauindustrie.



www.schaffen-was-bleibt.de

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
Kurfürstenstraße 129 · 10785 Berlin
Tel.: 030 21286-0 · Fax: 030 21286-240
bauind@bauindustrie.de · www.bauindustrie.de



Ein PPP-Schulprojekt von Hochtief UK.

Kontrollierte Mobilität

Für Bauingenieure, die hauptsächlich Auslandsprojekte betreuen, sind Flexibilität und Mobilität unerlässliche Voraussetzungen. Dies heißt jedoch nicht, dass man auf sein soziales Leben verzichten muss, wie das Beispiel von Jan Loosen zeigt.

Von **Christoph Berger**

Selbst wenn das Gebäude im Süden von Katars Hauptstadt Doha schnurgerade verlaufen würde: Mit bloßem Auge wäre sein Ende wahrscheinlich nicht auszumachen. Über acht Kilometer lang ist der dort in den letzten fünf Jahren entstandene Gebäudekomplex, in dem sich Geschäfts-, Büro- und Wohneinheiten befinden. Seine Bruttogeschossfläche beträgt knapp 900.000 Quadratmeter – das entspricht etwa der Größe von 110 Fußballfeldern. Das Projekt trägt den Namen „Barwa Commercial Avenue“. Im Jahr 2009 war es mit einem Auftragsvolumen von 1,3 Milliarden Euro der bis dahin größte Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte von Hochtief.

Der 33-jährige Bauingenieur Jan Loosen war von Beginn an in das Projekt involviert. 2006 hatte er sein Studium an der FH Biberach abgeschlossen und direkt bei dem Baukonzern seine erste Stelle begonnen. „Bereits während des Studiums hatte ich mir die für mich relevanten Einstiegsmöglichkeiten über Praktika angesehen: Ingenieurbüro und Bauunternehmen“, erzählt er. Die Wahl fiel auf Letzteres, da er dort einen umfassenderen Blick auf die Projekte bekomme, wie er sagt. Und: „Ich fühle mich auf der Baustelle wohl.“ Ihm gefällt außerdem, dass er sämtliche Phasen eines

Projekts begleitet: die Angebotsvorbereitung, die Start-up-Phase, in der die Baustelle eingerichtet wird, sowie die Ausführungsphase. Nachdem er in den Bewerbungsgesprächen und einem ganztägigen Assessment Center überzeugt hatte, startete er direkt im Bereich Major International Projects. Die Niederlassung bearbeitet weltweit Großprojekte. „Der Reiz liegt für mich dabei noch heute in den Projektgrößen“, sagt er. „Und dann ist da noch eine andere, allerdings schwer zu beschreibende Komponente, die fasziniert.“ Loosen meint ein gewisses Gefühl der Spannung, dass bei Auslandsprojekten immer mitschwingt – und das Leben in anderen Kulturen für bestimmte Zeit.

Bereits im August 2007 flog er mit zehn Kollegen in den Golfstaat, um das dortige Umfeld zu erfassen und dem Auftraggeber ein Angebot zu unterbreiten. Später, in der Pre-Construction-Phase, wuchs das Team auf etwa 50 Kollegen an. „Zum Baustart folgten weitere 100 Kollegen aus Deutschland und 300 weitere lokale Angestellte. Dazu kamen etwa 15.000 Arbeiter auf der Baustelle“, schätzt er. Da gilt es, den Überblick zu wahren. Und die Arbeiten zu überwachen. Bauen im Ausland bedeutet besondere Rahmenbedingungen zu meistern: dazu zählen in Katar die klimatischen



Die Barwa Commercial Avenue in Doha, Katar, während des Baus.

Bedingungen und die logistischen Voraussetzungen. „Bei dem Barwa-Commercial-Avenue-Komplex haben wir Produktionsunterschiede je nach Arbeitszeitraum in den Terminplan einkalkuliert“, sagt er.

Nach drei Monaten folgte Loosens Familie nach Katar. Das war eine seiner Bedingungen, um bis Mitte 2012 dort zu bleiben. Der inzwischen zweifache Familienvater sagt: „Hochtief bietet einen Familienvertrag an. Der war mir enorm wichtig.“ Überhaupt versucht das Unternehmen, für die Mitarbeiter eine ausgewogene Balance zwischen Beruf und Privatleben zu organisieren, zum Beispiel unterstützte Hochtief maßgebend die Gründung einer deutschen Schule mit Kindergarten in Katar.

Diesen Sommer schloss Loosen seine Arbeiten in Katar ab und kam mit seiner Familie zurück nach Deutschland. Doch an Stillstand ist nicht zu denken. Läuft alles nach Plan und gewinnt Hochtief den nächsten großen Auftrag, geht es für Jan Loosen, seine Familie und Kollegen wieder ins Ausland, voraussichtlich nach England. „Für Projekte ab einer Länge von zwei Jahren würden wir immer wieder ins Ausland gehen“, sagt er. Momentan steckt er mit seinem Team in der Angebotsphase für ein gewaltiges

Brückenprojekt im Nordwesten der Insel – eines der Top-100-Infrastrukturprojekte weltweit. Es geht dabei nicht nur um den Bau einer sechsspu-

rigen Brücke, sondern auch um deren anschließenden Betrieb. Und Loosen hat bereits wieder begonnen zu pendeln.

Anzeige

**Chancen nutzen –
berufsbegleitend
studieren.**



Nutzen Sie die Vorteile eines Fernstudiums und informieren Sie sich über unsere Studiengänge

Facility Management (B. Eng.)

Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)

auch in verkürzter Form für Absolventen ingenieurwissenschaftlicher oder wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge möglich

General Management (MBA)

Fordern Sie jetzt kostenlos Ihre Studienführer an.

Infoline: 040/350 94 360

(mo.-do. 8-18 Uhr, fr. 8-17 Uhr)

www.hamburger-fh.de



Betonschutzwand an der R 1 zwischen Tekovské Nemce und Nitra in der Slowakei – ein PPP-Projekt

Gezielte

Vorbereitung

Christian Qualmann leitete für den Baukonzern Eurovia schon zahlreiche Baustellen im Ausland.

Sein Spezialgebiet ist die Herstellung von Schutzeinrichtungen an Straßen in ganz Deutschland und Europa. Auf diese Aufgabe wurde er gezielt vorbereitet.

Von **Christoph Berger**

Eine Woche bevor Christian Qualmann im letzten Jahr einen 18 Kilometer langen Streckenabschnitt der Straße R1 bei Nitra in der Slowakei mit Schutzeinrichtungen als Zweigstellenleiter verantwortete, reiste er schon einmal selbst an die Baustelle, um die Vorbereitungen für den Baustart zu überprüfen. „Auf Bilder und Zusagen ist nicht immer Verlass“, weiß er. Gibt es Probleme, kann er sie vielleicht in den letzten Tagen vor dem eigentlichen Baubeginn noch lösen. Das ist allemal besser, als wenn sein Team und die beauftragten Subunternehmer zum festgesetzten Termin kommen und nicht mit den Arbeiten starten können. „Die Motivation der Mitarbeiter gehört sowieso zu einer der herausforderndsten Aufgaben eines Bauleiters im Auslandseinsatz“, erklärt er. Dazu kann es vor allem bei ungeplanten Pausen kommen, wenn zum Beispiel gelieferte Baumaterialien nicht die geforderte Qualität aufweisen. Qualmann musste schon mehrmals neuen Beton für die Schutzeinrichtungen anliefern lassen, da die erste Fuhre nicht dem angeforderten Standard entsprach. „In solchen Situationen kann die Stimmung in der Kolonne sinken. Da muss man schnell mit Gesprächen gegensteuern“, erklärt er.

Qualmann hat inzwischen Erfahrung mit solchen Projekten. Nachdem er 2001 sein bauingenieurwissenschaft-

liches Studium in Cottbus abgeschlossen hatte, durchlief er viele Stationen bei Eurovia. „Erst war ich technischer Trainee, dann Bauleiter. Später wurde ich Oberbauleiter und 2009 Zweigstellenleiter bei Eurovia Beton in Michendorf bei Berlin“, erzählt er. „Wir stellen Schutzeinrichtungen an Straßen her.“ Seinen erste Baustelle im Ausland leitete er 2006. „Es ging um den Ausbau von zehn Kilometern mit Schutzeinrichtungen an einer Autobahn in Tschechien, der D1“, erinnert er sich. Damit der damals 29-Jährige das Projekt erfolgreich durchführen konnte, wurde er von Eurovia intensiv auf die Aufgabe vorbereitet. „Erst durchlief ich ein speziell auf Hochschulabsolventen zugeschnittenes Traineeprogramm. Teilnehmer werden darin unter anderem in ihren sozialen Kompetenzen sowie in technischen und in kaufmännischen Belangen geschult“, sagt er. Kommt es zu ersten Projekten, werden den jungen Bauleitern außerdem schon in der Baustellenvorbereitung erfahrene Kollegen zur Seite gestellt. Dabei werden sie auch zu wichtigen Kundenterminen mitgenommen. Qualmann sagt: „Das ist ein sehr wichtiges Ereignis für einen jungen Bauingenieur, da er dabei sehr viel lernen kann.“ Geht es um Schutzeinrichtungen, ist Qualmann inzwischen für fast jede Baustelle im an Deutschland angrenzenden Ausland verantwortlich.

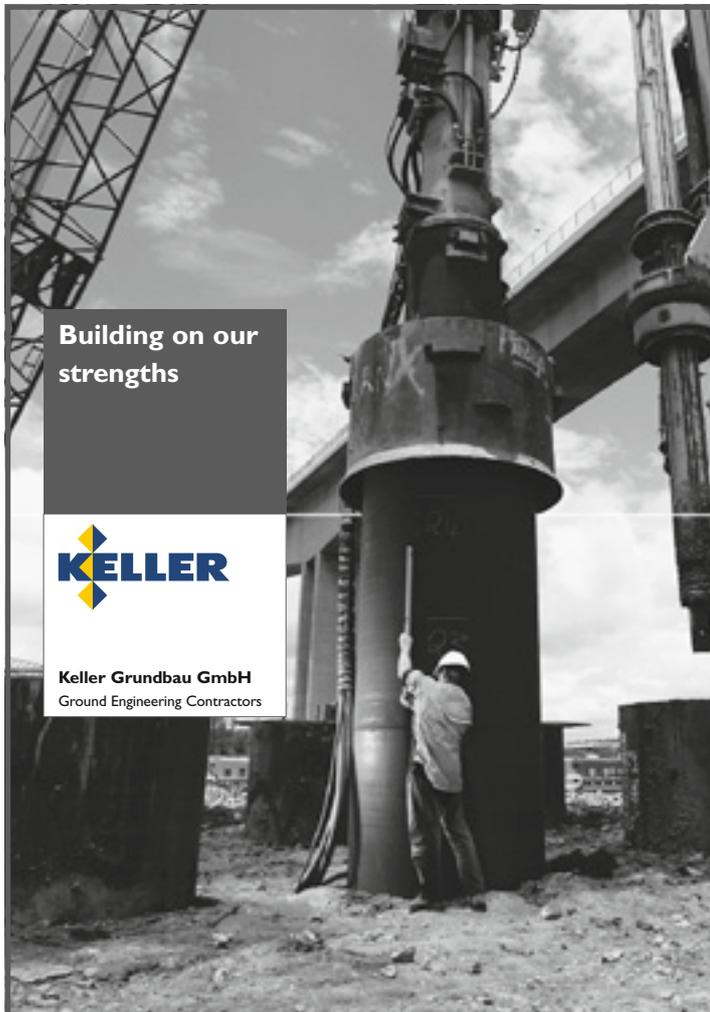
Machen Sie das Beste aus Ihren Talenten



ARCADIS-Projekt: Port Pavillion Broadway Pier, San Diego, USA

Werden Sie Teil von ARCADIS, einer der weltweit größten Beratungs-, Projektmanagement- und Ingenieurgesellschaften.

Ob Sie zu uns passen, was wir Ihnen bieten und was wir von Ihnen erwarten erfahren Sie unter: www.arcadis.de/karriere



Building on our strengths



Keller Grundbau GmbH
Ground Engineering Contractors

Weltweiter Spezialtiefbau

Keller Grundbau als international führendes Spezialtiefbauunternehmen verwirklicht Lösungen von Baugrund- und Grundwasserproblemen in aller Welt. Die Abwicklung komplexer Grundbauaufgaben unter Verwendung selbstentwickelter Verfahren und Ideen ist unsere Herausforderung, wobei Baugrundverbesserung und Injektionstechniken die Schwerpunkte sind.

Wir bieten **Hochschulabsolventen/innen** die Möglichkeit für den ersten Karriereschritt in einem attraktiven Arbeitsumfeld mit entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus betreuen wir **Praktikanten/-innen** und **Diplomanden/innen** mit der Vertiefungsrichtung Grundbau, Bodenmechanik und/oder Geotechnik.

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.KellerGrundbau.com oder wenden Sie sich an Herrn Markus Bittermann – Personalleiter – unter der Telefonnummer (069) 80 51- 231.

Keller Grundbau GmbH

Personalabteilung
Kaiserleistraße 8
63067 Offenbach am Main · Deutschland
Telefon (069) 80 51-0 · Telefax (069) 80 51-284
personal@kellergrundbau.com
www.kellergrundbau.com



Projekt „Grand Poubara“ in Gabun, Afrika

Technik plus Abenteuer

Wer als Bauingenieur bei dem in Nürnberg ansässigen Unternehmen Gauff Engineering einsteigt, für den ist Projektarbeit im Ausland früher oder später obligatorisch. Das Unternehmen ist weltweit aktiv – eine Kernregion ist Afrika.

Von **Christoph Berger**

Sebastian Jung kann seit Juni 2012 nicht gerade behaupten, dass sein Arbeitsleben ruhiger verläuft. Auch wenn der 32-jährige Bauingenieur seitdem von Nürnberg aus arbeitet: Er wurde bei Gauff Engineering zum Leiter des Fachbereichs Energie befördert und ist außerdem Assistent des technischen Geschäftsführers geworden. „Jetzt werde ich wohl nur noch zehnmals pro Jahr in Afrika sein“, erzählt er. Das war bis zum Sommer noch anders: 2010 übernahm er die Oberbauleitung für die Wasserkraftanlage „Grand Poubara“ in Gabun. Vor Ort verantwortete er die Planprüfung und Bauüberwachung des Großprojekts am Ogooué-Fluss im Südosten des zentralafrikanischen Staates. Das Kraftwerk soll bei Fertigstellung im Jahr 2014 mit vier Francis-Turbinen 160 Megawatt Energie aus Wasser produzieren. „Generalunternehmer ist ein chinesisches Unternehmen. Ich pendelte also zwischen China und Gabun, um die Direktion des Gabuner Energieministeriums – die Besprechungen mit deren Vertretern fanden auch in China statt – über die Bauentwicklungen auf dem Laufenden zu halten und die fortlaufenden Arbeiten auf der Baustelle zu überwachen“, sagt Jung.

Die Projektbetreuung in weit von Deutschland entfernten Ländern ist für Bauingenieure bei Gauff Normalität.

„Wir sind ausschließlich im Ausland unterwegs. Nur unsere Zentrale ist in Deutschland. Von dort werden die Projekte vorbereitet und begleitet“, sagt Rainer Porzelt, Leiter der Personalabteilung des Unternehmens. „Wir sind viel in Asien, Osteuropa, Südamerika und Afrika aktiv, mit Schwerpunkten in Gabun und derzeit in Angola.“ Aufgrund dieser Ausrichtung sind Auslandserfahrungen bei Bewerbern gerne gesehen – zumindest sollte kulturelles Interesse vorhanden sein. Und natürlich ausreichend Sprachkenntnisse. „Englisch ist Grundvoraussetzung. Zudem brauchen wir Mitarbeiter, die Spanisch, Portugiesisch oder Französisch sprechen“, sagt Porzelt. Die Projekte drehen sich hauptsächlich um die Basisinfrastruktur in den aufgezählten Ländern – also um den Brücken- und Straßenbau –, die Themen Energie und Transportwesen. „Einsteiger starten in der Nürnberger Zentrale und bereiten von hier aus Bauprojekte vor. Und irgendwann werden sie dann ins Ausland entsendet“, sagt der Personalchef.

Sebastian Jung brachte bei seinem Einstieg viele der gewünschten Voraussetzungen mit. Direkt nach seinem Studienabschluss 2008 an der Hochschule Wiesbaden arbeitete er für ein deutsches Bauunternehmen in Algerien. Danach betreute er für einen französischen Baukonzern ein Projekt in





KARRIERE BEI ZÜBLIN

Seit über 110 Jahren setzt Züblin durch die erfolgreiche Realisierung anspruchsvoller Bauprojekte im In- und Ausland immer wieder Maßstäbe. Wir bieten unseren Kunden ein umfassendes Leistungsspektrum und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen für technisch und wirtschaftlich optimierte Bauvorhaben jeder Art und Größe. Das Know-how und die Innovationskraft unserer rund 13.000 Mitarbeiter sind dabei die Basis unseres Erfolgs. Werden auch Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte. Ob **Traineeprogramm**, **Direkteinstieg** oder **Praktikum**: Entscheiden Sie sich für eine Karriere bei Züblin – eine Karriere, die Maßstäbe setzen wird.

Aktuelle Stellenangebote und detaillierte Informationen zu ausgeschriebenen Positionen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter der Rubrik Jobs & Karriere. Bei Interesse senden Sie Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins – möglichst über das Onlineformular unter www.zueblin.de.

Ed. Züblin AG, Personalentwicklung, Albstadtweg 3, 70567 Stuttgart, www.zueblin.de

ZÜBLIN

Special Auslandsbau



Projekt „Grand Poubara“ in Gabun, Afrika

Im September 2011 startete das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung ein Forschungsvorhaben, mit dem eine einheitliche Statistik zur Struktur, Entwicklung und Bedeutung der Auslandstätigkeit deutscher Bauunternehmen geschaffen werden soll. Hintergrund ist die Tatsache, dass neben dem klassischen Auslandsbau vor allem das Geschäft über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften deutscher Unternehmen im Ausland große Relevanz hat. Diese bleiben in Statistiken bisher unberücksichtigt, erfasst wird nur der traditionelle Auslandsbau über die Jahresbauleistung im Ausland.

www.bbsr.bund.de

Deutschland. Damals wuchs auch wieder der Wunsch in ihm, erneut in Afrika zu arbeiten. So kam er zu Gauff und übernahm nach zwei Kurzmissionen direkt die Großbaustelle in Gabun. Das bedeutete für ihn eine große Verantwortung: Aber nicht alle seine Freunde verstanden diesen Schritt, so weit und lange weg von der Heimat zu leben. Doch Jung wollte auch Enthusiasmus und Idealismus leben, sein technisches Wissen mit Abenteuer verbinden. „Natürlich ist ein stabiles familiäres Umfeld von Vorteil“, sagt er. „Gauff unterstützt dies auch. Heimreisen sind mehrmals im Jahr möglich.“ Die Familie erde einen, es sei hilfreich, wenn man mit Vertrauten über seine Erlebnisse reden kann, erzählt er. Denn in der Fremde zu arbeiten, ist nicht immer leicht. „Es ist in gewisser Weise auch eine Zeit der Selbsterkenntnis. In neuen Situationen tauchen neue Verhaltensweisen auf, die man so von sich selbst vielleicht überhaupt nicht kannte“, erzählt er. Die Veränderungen betreffen auch den Arbeitsalltag. Jung hatte sich immer wieder auf unterschiedliche Kulturen und Wahrnehmungen einzustellen. Er hat festgestellt, dass es vor allem in den Bereichen Qualität, Zeit, Sauberkeit und Sicherheit unterschiedliche Auffassungen zu Deutschland gibt. „Da ist Improvisations- und Organisationsgeschick gefragt“, weiß er. Klar wurde ihm auch: Jung und

seine Kollegen sind Weiße auf einem schwarzen Kontinent – da bleibt man immer der Fremde. Bereut hat er seine Entscheidung, für die Arbeit viel im Ausland unterwegs zu sein, jedoch niemals. In Afrika hatte er vielmehr die Möglichkeit, sich einen Kindheitstraum zu erfüllen: „Als ich klein war, habe ich Bernhard Grzimeks Dokumentarfilm ‚Serengeti darf nicht sterben‘ gesehen. Grzimek flog darin mit einem kleinen Flugzeug über den Nationalpark. Das wollte ich auch immer machen. Während des Gabun-Projekts hatte ich dann die Möglichkeit, selbst einen Flugschein zu machen, sodass ich über das Land fliegen konnte.“

Dass gerade die Arbeit im außereuropäischen Ausland auch mit Risiken verbunden sein kann, bestätigt Personalleiter Porzelt: „Das Unfallrisiko auf afrikanischen Straßen steht dabei an erster Stelle. Hinzu kommen umfangreiche medizinische Vorsorgeuntersuchungen – gerade bei älteren Mitarbeitern kommt es aufgrund des Klimas auch manchmal zu Herz-Kreislauf-Problemen. Und wir achten natürlich auf das politische Umfeld in den jeweiligen Ländern. Überall haben wir zahlreiche Mitarbeiter mit ausreichend Erfahrung sitzen, die auch in brenzligen Situationen wissen, wie man sich zu verhalten hat.“

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Bauten, Anlagen, Verkehr und Energie im In- und Ausland.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir hervorragende **Karrierechancen im Projektmanagement** – regional und international: Pforzheim, Berlin, Duisburg, München, Hannover, Hamburg, Moskau, Abu Dhabi, Luzern und Mumbai.

www.thost.de/karriere

THOST
PROJEKTMANAGEMENT



STELLEN SIE DIE **WEICHEN** FÜR IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT.

Sie begeistern sich für innovative und nachhaltige Verkehrslösungen? **Bei uns kommen Sie zum Zug!** Als weltweit führender Anbieter und Generalunternehmer für zukunftsweisende Bahninfrastrukturprojekte agieren wir auf allen bedeutenden Schlüsselmärkten. Ob Student oder Hochschulabsolvent des **Bauingenieurwesens**, des **Maschinenbaus** oder der **Elektrotechnik**: Bei Balfour Beatty Rail kümmern wir uns gemeinsam um Ihre Karriere.

STEIGEN SIE JETZT EIN ALS:

- Trainee
- Praktikant/in
- Werkstudent/in
- Diplomand/in
- Direkteinsteiger/in

Balfour Beatty Rail GmbH

Informieren Sie sich unter www.bbrail.de
oder schreiben Sie uns unter personal@bbrail.com.
Aktuelle Jobangebote finden Sie unter www.bbrail.de/karriere

Balfour Beatty Rail





Einsteigen

Mein Bewerbungsgespräch bei: Arcadis

Bevor ich 2010 bei dem Projekt- und Ingenieurdienstleister Arcadis begann, hatte ich schon fünf Jahre in der Schweiz gearbeitet. Dort habe ich mich mit Baustoffen beschäftigt. Es war mir jedoch wichtig, in einem Ingenieurbüro Berufserfahrung in meinem Studienhauptfach Geotechnik zu sammeln. Dieses sowie Massivbau und Statik waren meine Vertiefungen im Diplomstudiengang Bauingenieurwesen an der TU Darmstadt gewesen. Schon damals hatte ich einiges über Arcadis mitbekommen, denn das Unternehmen hatte zahlreiche spannende Projekte, die uns immer mal wieder in den Vorlesungen vorgestellt wurden. Daher schaute ich auf deren Webseite nach offenen Stellen und fand eine Position, die ziemlich genau meinen Vorstellungen entsprach. Es wurde eine Projekt-ingenieurin Geotechnik gesucht, und ich bewarb mich.

Kurze Zeit später wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch mit Vertretern der Personalabteilung eingeladen. Es folgten noch zwei weitere Termine: eines mit meinem heutigen Vorgesetzten, ein drittes mit dem Bereichsleiter. In den Gesprächen musste ich mich mit all meinen Vorkenntnissen, Erfahrungen und Zielen vorstellen. Mir gefiel, dass sich das Unternehmen selbst auch sehr genau präsentierte. Mich reizten dabei die abwechslungsreichen Projekte, die Möglichkeit, sowohl im Büro als auch auf der Baustelle zu arbeiten, sowie der direkte Kontakt mit Kunden, den ich haben würde. Arcadis ist zudem weltweit aufgestellt,

sodass ich auf Wunsch auch mal Projekte im Ausland begleiten oder mich an dem angebotenen internationalen Austauschprogramm Quest beteiligen kann. Wichtig war mir außerdem, dass das Unternehmen flexible Arbeitszeiten anbietet und für die Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern einsteht. Gerne wollte ich in dem Unternehmen beginnen.

Und Arcadis wollte mich auch. Einige Tage nach dem letzten Vorstellungsgespräch erhielt ich einen Anruf, in dem mir die ausgeschriebene Stelle angeboten wurde. Natürlich sagte ich gerne zu. Da ich damals noch in der Schweiz lebte, stimmte man sich mit mir ab und richtete sich auf meine persönliche Situation ein. Ich hatte ausreichend Zeit, Umzug und Abschied zu organisieren.

Seitdem beschäftige ich mich mit Baugrunderkundungen und Gründungsberatung. Ich erstelle Baugrundmodelle, führe Standsicherheitsberechnungen durch und berate Kunden baubegleitend hinsichtlich geotechnischer Fragestellungen. Anfangs waren es noch kleinere Projekte, die ich bearbeiten sollte und für die mir Kollegen als Ansprechpartner zur Seite gestellt wurden. Dann wurden die Projekte und die Verantwortung größer – natürlich wuchs auch mein Erfahrungsschatz. Und bei jedem Projekt gibt es neue Herausforderungen, die zu meistern sind. Das ist der ganz besondere Reiz der Projektarbeit, das macht meine Tätigkeit abwechslungsreich.



PROFILDATEN

Name: Sonja Paulsen

Hochschulabschluss als:

Bauingenieurin (Diplom)

Warum Arcadis? international aufgestelltes Unternehmen, spannende und innovative Projekte, gute Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bewerbung als: Projekt-ingenieurin Geotechnik

Bewerbungsweg: schriftliche

Bewerbung per E-Mail

Wann war das Vorstellungsgespräch?

August 2009

Wann war Arbeitsbeginn? März 2010

Netzwerke:

- | ja | nein | |
|-----------------------|----------------------------------|----------|
| <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | Xing |
| <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | Facebook |
| <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | Twitter |
| <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | YouTube |

WILLKOMMEN IN DER BAUWELT VON MORGEN. INNOVATIV ERFOLGREICH SEIN.



Die LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG, gegründet 1900, ist ein bekanntes und renommiertes deutsches Bauunternehmen. Innovationskraft, Wirtschaftlichkeit, erstklassige Mitarbeiter und höchste Qualität für unsere Kunden bringen Kontinuität und Beständigkeit. Mit zahlreichen Niederlassungen sind wir in ganz Deutschland und europaweit in vielen Bausparten erfolgreich tätig.

Wir bieten Studenten bzw. Absolventen

PRAKTIKANTENPLÄTZE (Vorpraktika, Praxissemester, Urlaubssemester oder freiwillige Praktika)

BERUFSEINSTIEG (in allen unseren Bausparten und mit verschiedenen Aufgaben)

„Mit LEONHARD WEISS Freude am Bauen erleben“. Dieses Motto haben wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam geschaffen. Sie alle - und der Geist, in dem sie arbeiten - sind das Fundament unseres Erfolgs. Überzeugt von unseren Werten und Normen leisten sie kreativ und gekonnt ihren täglichen Beitrag. Bringen Sie sich und Ihr Können ein! Es gehört zu unseren Werten, dass Sie aufgrund Ihrer Leistungen persönliche Erfüllung und Anerkennung erfahren.

Sind wir für Sie der richtige Partner? Dann werden Sie Teil der LEONHARD WEISS Erfolgsgeschichte! Informieren Sie sich über Ihre Einstiegsmöglichkeiten in unserem modernen, mittelständischen Familienunternehmen – egal wo Sie gerade stehen: vor oder nach Ihrem Schulabschluss, im Studium oder mitten im Berufsleben. Bewerben Sie sich und lassen Sie uns gemeinsam „Freude am Bauen erleben“.

Lernen Sie uns als Partner für Ihre Zukunft kennen.



LEONHARD WEISS
BAUUNTERNEHMUNG

KONTAKT ZUM DIALOG:

LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG
Ingo Hauser
Leonhard-Weiss-Straße 22
73037 Göppingen
P +49 7161 602-1342
i.hauser@leonhard-weiss.com

Edwin Förster
Leonhard-Weiss-Straße 2-3
74589 Satteldorf
P +49 7951/33-2232
e.foerster@leonhard-weiss.com

LOKAL UND GLOBAL HANDELN

IHRE FACHRICHTUNGEN

Bauingenieurwesen
Projektmanagement
Baumanagement & Baubetrieb
Infrastrukturmanagement
Vermessung und Geoinformatik
Betriebswirtschaft (Bau / Immobilien)



www.leonhard-weiss.de

MARKGRAF



„Bauen mit Leidenschaft“ ist unsere Maxime – in der Abwicklung von großen Bauprojekten und bei Ihrer Karriere. Wir suchen Ihre Begeisterung und Ihr Talent. Schaffen Sie jetzt die Perspektiven für Ihre Zukunft bei MARKGRAF.

cp-2.com

Generalunternehmer ■ Hochbau ■ Tiefbau ■ Fertigteilbau ■ Stahlbau

W. Markgraf GmbH & Co KG Bauunternehmung

Dieselstraße 9
95448 Bayreuth

Telefon: +49 921 297-422
Telefax: +49 921 297-107

personal@markgraf-bau.de
www.markgraf-bau.de



Eventmanagement für Baggerballett



Kopf: Matthias Wolf, 26 Jahre,
Bauleiter bei Wolff & Müller

Matthias Wolf strebte schon zu Beginn seines Studiums eine gewisse Flexibilität an: Durch die Verbindung von kaufmännischem mit technischem Wissen lernte er gleich zwei Ebenen kennen, was ihm in seiner heutigen Funktion als Bauleiter sehr hilfreich ist.

Von **Christoph Berger**



Seit September dieses Jahres befindet sich Matthias Wolfs Arbeitsplatz direkt in der Kölner Innenstadt. Dort ist das Bauunternehmen Wolff & Müller mit der Bauausführung für den Neubau eines Hotels beauftragt worden – unweit des Hauptbahnhofs und fußläufig zum Rhein. Wolf ist innerhalb des Bauprojekts einer von zwei Bauleitern. Für ausgiebiges Flanieren an der Rheinpromenade dürfte dem 26-Jährigen jedoch wenig Zeit bleiben. Zusammen mit seinem Kollegen hat er auf der Baustelle vielfältige organisatorische und aufsichtsrelevante Aufgaben zu leisten. „Nach dem Abriss des Bestandgebäudes laufen nun die Verbau- und die Aushubarbeiten“, erklärt er den Stand der Arbeiten. Dann wird mit dem eigentlichen Bau begonnen. Wenn das Hotel Ende 2013 fertiggestellt ist, werden dort 205 Zimmer und zwei Suiten für Gäste zur Verfügung stehen.

Das Kölner Hotel ist nicht das erste Projekt, an dem Wolf in der verantwortungsvollen Funktion eines Bauleiters mitarbeitet. Und das, obwohl er erst im Mai 2011 sein Wirtschaftsingenieurstudium mit Fachrichtung Bau an der RWTH Aachen abgeschlossen hat. „Den Kontakt zu Wolff & Müller hatte ich schon früh hergestellt. Bereits während des Studiums habe ich in dem Unternehmen ein 16-wöchiges technisches Praktikum absolviert, danach als Werkstudent weitergearbeitet. Und schließlich habe ich dort dann auch noch meine Diplomarbeit geschrieben“, beschreibt er seinen Start. Schon damals hat er auf Baustellen mitgearbeitet und die Abläufe mitbekommen. Dies kam ihm in dem anschließenden technischen



Traineeprogramm und bei den ersten Projekten zugute. Er erklärt: „Nach dem Abschluss des Traineeprogramms ist der nächste logische Schritt die Weiterarbeit als Bauleiter.“ Das Traineeprogramm dauert ein Jahr. In der Zeit beschäftigen sich die Einsteiger mit unterschiedlichsten Querschnittsdisziplinen, die für ihre spätere Arbeit wichtig sind. Es geht zum Beispiel um Kalkulation und den technischen Innendienst. In ihrem ersten Projekt bekommen sie außerdem einen erfahrenen Bauleiter unterstützend zur Seite gestellt. Aber Wolf hat auch gelernt, dass außer dem Fachwissen für die erfolgreiche Projektdurchführung noch etwas anderes ganz entscheidend ist: „Man muss gut mit allen am Bau Beteiligten klarkommen.“

Eine gute Arbeitsatmosphäre herzustellen, ist nicht immer ganz einfach, schließlich sind bei Bauprojekten die Interessen vieler zu beachten: die des Bauherren, die der Nachunternehmer und letztlich auch die des eigenen Unternehmens. Hier zu vermitteln und einen Einklang zu erreichen, erfordert ein gehöriges Maß an Fingerspitzengefühl und Diplomatie – sowie auch an Durchsetzungsvermögen. „Der Ton ist manchmal hart“, weiß Wolf. „Aber auch immer fair.“

Während der Projektphasen verlegt Wolf sein gesamtes Büro auf die Baustelle – manchmal in einen Container mit Fenstern, manchmal in ein an die Baustelle angrenzendes Gebäude. So kann er schnell reagieren und auftretende Probleme direkt regeln. Denn trotz akribischer Vorbereitung: Jeder einzelne Tag ist schwer im Voraus planbar. So muss während eines Projekts immer wieder umdisponiert werden, um die Baustellenprozesse im Fluss zu halten und unnötige Kosten zu vermeiden. Wolf koordiniert als Bauleiter die Termine. Er weist außerdem Nachunternehmer ein, ist verantwortlich für die rechtzeitige Lieferung von Materialien, prüft die Qualität und korrekte Ausführung der geleisteten Arbeiten sowie die eingehenden Rechnungen. Und er organisiert die Gerätedisposition. „Im Prinzip ist jede einzelne Baustelle mit einem kleinen Unternehmen vergleichbar.“ Dafür ist organisatorisches Talent und technisches Wissen notwendig. Auch deshalb, um die vertraglich festgeschriebenen Leistungen korrekt zu erfüllen. Und manchmal schaut der Auftraggeber selbst auf der Baustelle vorbei. Dann läuft Wolf mit ihm über Gerüste und Balken und zeigt ihm die neuesten Entwicklungen. Außerdem freut er sich dabei über die Vielseitigkeit seines Jobs und darüber, dass er trotz seines Alters von allen Beteiligten ernst genommen wird. „Im Grunde genommen sind wir Eventmanager für Baggerballett.“

„Im Prinzip ist jede einzelne Baustelle mit einem kleinen Unternehmen vergleichbar.“



Aufsteigen

Aufgestiegen zum

Bauleiter

Ein Bericht über
Stefan Kretzler, 29 Jahre

Bauingenieurwesen an der
Universität Karlsruhe
eingestiegen 2009
als Werkstudent bei Goldbeck
aufgestiegen 2010
zum Bauleiter bei Goldbeck

Von Christoph Berger

Vor allem in letzter Zeit geht es für Stefan Kretzler darum, den Überblick zu wahren: Er ist als Bauleiter parallel für drei Bauprojekte seines Arbeitgebers Goldbeck verantwortlich. Bei dem größten Projekt handelt es sich um den Neubau eines Logistikzentrums mit angegliedertem Bürotrakt im Raum Stuttgart. Im Juni dieses Jahres erfolgte der erste Spatenstich. Kretzler stand damals zusammen mit den Auftraggebern der Halle sowie einigen Goldbeck-Managern mit dem obligatorischen Spaten vor den Kamearas der Fotografen. Seitdem hat sich auf dem einst ebenen Baugrund viel getan. Bereits drei Monate später, im September, feierte man traditionsgemäß mit der Fertigstellung des Daches Richtfest. „Wir garantieren unseren Kunden, in sechs Monaten schlüsselfertig zu bauen. Diese Termine können wir prinzipiell immer halten – es sei denn, Auftraggeber wünschen mal besondere Extraleistungen. Oder das Wetter spielt überhaupt nicht mit“, erklärt der 29-Jährige.

Kretzler hat Bauingenieurwesen an der Universität Karlsruhe mit Bachelorabschluss studiert. Während der Zeit entstand auch der erste Kontakt zu seinem künftigen Arbeitgeber. Erst absolvierte er dort sein Praxissemester,

danach arbeitete er als Werkstudent in dem Unternehmen weiter. „Mir gefiel von Beginn an die Unternehmensstruktur und -kultur. Goldbeck ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen. Das merke ich immer wieder in meiner täglichen Arbeit. Ich bin nicht nur eine Nummer, sondern das Konzept der ‚Großfamilie‘ ist tatsächlich zu spüren“, zählt er die für ihn wichtigen Vorzüge auf. Trotzdem arbeitete der junge Bauingenieur direkt nach seinem Studienabschluss erst einmal drei Monate in einem kleinen Ingenieurbüro für Straßenbau. Doch während dieser Zeit war ihm klar: „Ich will zurück.“

Sein erstes Projekt als Bauleiter war eine Produktionshalle. Die größte Herausforderung bestand damals darin, Solarpanel in das Dach zu integrieren. „Ich hatte einen erfahrenen Projektleiter an der Seite. Und mir halfen die Erfahrungen aus dem Praxissemester“, erinnert er sich. Außerdem hatte Kretzler vor seinem Studienstart bereits eine Schreiner Ausbildung abgeschlossen. Auch dieses Praxiswissen half ihm, das Projekt erfolgreich abzuschließen. „Gerade ältere Handwerker lassen sich nur ungern etwas von einem Jungspund sagen. Durch meine Ausbildung fand ich aber schnell den richtigen Umgangston“, sagt er. Schnell ist





Kein Job wie jeder andere: **Ingenieur bei der DB.**

Einer von 500 verschiedenen Berufen bei der Deutschen Bahn. Wir suchen jährlich 7.000 Mitarbeiter (w/m), u.a. Bau-, Elektro- oder Wirtschaftsingenieure. Jetzt bewerben unter: www.deutschebahn.com/karriere

DB. Zukunft bewegen.

bauingenieur 24.de
content for constructors

Online-Magazin mit Stellenmarkt
für Bauingenieure [seit 2001]



Der Stellenmarkt in bauingenieur24 ist doppelt stark. Erstens: Hier finden Sie attraktive Jobangebote, sortiert nach Fachgebiet, Arbeitsort (Region), Berufsgruppe und Arbeitgeber. Und mit dem Jobletter erhalten Sie alle neuen Stellenangebote auch bequem per E-Mail - einfach anmelden! Zweitens: Sie legen sich ein kostenfreies Bewerberprofil an und bewerben sich damit online - auch plattformunabhängig. Perspektive für Sie: www.bauingenieur24.de/stellenmarkt

STEFAN KRETZLER

studierte Bauingenieurwesen in Karlsruhe. Bereits während seiner Studienzeit war er bei Goldbeck, erst als Praktikant, dann als Werkstudent. Nach seinem Abschluss arbeitete Kretzler erst in einem kleinen Ingenieurbüro, dann kehrte er zu Goldbeck zurück. Er ist für das Unternehmen als Bauleiter tätig, vor allem im Großraum Stuttgart.



„Ich spreche mit allen Beteiligten und frage, ob es irgendwelche Probleme gibt.“

Kretzler mit den Handwerkern beim „Du“. Überhaupt bevorzugt er die Kommunikation auf gleicher Höhe. Das schließt jedoch nicht aus, dass er Entscheidungen auch mal energisch durchsetzt. Immerhin ist er letztendlich für die von ihm begleiteten Baustellen verantwortlich – gegenüber dem Bauherrn, den Nachunternehmern und der eigenen Firma. Natürlich auch gegenüber sich selbst, denn er möchte die Werte seines Unternehmens auch nach außen leben. Er steuert die einzelnen Gewerke, setzt die Termine, kontrolliert die geleisteten Arbeiten und nimmt sie ab. Ein internes IT-System hilft ihm bei der Leistungsfeststellung – so behält er den Überblick über die Kosten.

Die Baustellenorganisation

Bei seinem ersten Projekt kamen regelmäßig die Bauherren vorbei, um sich die Entwicklungen direkt vor Ort anzusehen. „Glücklicherweise bekam ich immer gutes Feedback“, erinnert er sich. Auf die Qualität vieler Materialien kann er sich grundsätzlich verlassen, denn die produziert Goldbeck in der Regel selbst. Das Unternehmen betreibt eine eigene Stahl- und Betonproduktion. „So können wir zum einen die Zeiten und die Qualität garantieren, zum anderen sind die Kommunikationswege kürzer, und individuelle Fertigungsteile können unkomplizierter hergestellt werden“, sagt er. Trotz-

dem gehört auch hier eine abschließende Kontrolle zu seinen Aufgaben – Fehler kommen schließlich immer mal vor.

Um sich auf ein Projekt vorzubereiten und die Baustelle zu planen, hat Kretzler in der Regel zwei bis drei Wochen vor dem eigentlichen Baustart Zeit. Da bekommt er die Bauunterlagen vom Projektleiter und den Planern, die das Projekt vor Baubeginn mit den Kunden abstimmen und sämtliche Vereinbarungen vertraglich festhalten. Ist der erste Spatenstich getan, verfolgt er ein festes Ritual. Um sieben Uhr morgens ist er auf der Baustelle und läuft eine Stunde lang durch das Gebäude: „Ich spreche mit allen Beteiligten und frage, ob es irgendwelche Probleme gibt.“ Sind europäische Mitarbeiter beteiligt, die kein Englisch sprechen, können solche Besprechungen schon mal mit Händen und Füßen geführt werden. An der Logistikhalle beispielsweise, an der er momentan die Aufsicht hat, arbeiten zirka 50 Leute. Nach seinem Rundgang geht er an seinen Schreibtisch in einem Baucontainer. Dort erledigt er den Schriftverkehr und organisiert die nächsten Schritte beziehungsweise protokolliert erledigte Arbeiten. Auf den Dienstag setzt er in der Regel einen Jour-Fixe-Termin, an dem sämtliche Vereinbarungen mit den Nachunternehmern noch einmal durchgesprochen werden. „Jeder Bau-

leiter hat da seine eigene Vorgehensweise.“ Kretzler selbst darf Aufträge bis zu einer Höhe von 50.000 Euro vergeben. Alles, was über diesem Betrag angesiedelt ist, wird vom Projektleiter entschieden. Der ist Kretzlers direkter Vorgesetzter und auch derjenige, der mit den Bauherren verhandelt.

Kretzler kann sich vorstellen, in einigen Jahren selbst Projektleiter zu werden. Doch jetzt möchte er erst noch weiter als Bauleiter arbeiten – mindestens fünf Jahre. Seine Projekte wachsen und werden mehr. Um seine momentan drei Baustellen gut und ausreichend betreuen zu können, hat er einen jungen Bauleiter ins Team bekommen. Nun gibt er seine Erfahrungen und sein Wissen weiter. Gleichzeitig lässt er ihm aber auch ausreichend Raum, damit sich der Neue selbst in die Arbeit einfinden kann. „Ich mag diesen Job“, sagt Kretzler. „Ich lerne ständig neue Menschen kennen und kann mich kreativ in die Arbeit einbringen. Das gefällt mir.“



Wenn Bauen Ihre Leidenschaft ist.

Freuen Sie sich auf eine erfolgreiche Unternehmensgruppe, die Ihnen nach Abschluss Ihres Ingenieurstudiums als qualifizierte Nachwuchskraft überzeugende Perspektiven bietet:

- Die ganze Welt des Bauens: Hoch-, Tief- und Schlüsselfertigbau sowie Umwelttechnik und Tunnelbau
- Interessante Märkte, spannende und vielseitige Projekte
- In 18 Städten zu Hause (siehe unten) und mit Baustellen in ganz Deutschland sind wir immer in Ihrer Nähe
- Modernste IT-Tools, eigenes Projektsteuerungssystem und neueste Bautechnik
- Intensive und persönliche Einarbeitung durch erfahrene Kollegen
- Dank permanenter Weiterbildung und Qualifikation immer auf dem neuesten Stand
- Individuelle Chancen zur Weiterentwicklung als Führungskraft
- Motivierte Kollegen und Kunden aus den verschiedensten Bereichen sorgen für Abwechslung und Spaß bei der Arbeit

Innovativ sein, Verantwortung übernehmen, über den eigenen Tellerrand schauen: Das macht den Mitarbeiter der Köster-Gruppe aus. Bewerben Sie sich jetzt bei unserem Personalleiter, Herrn Klaus Samusch – gerne auch per E-Mail unter klaus.samusch@koester-bau.de. Wir freuen uns auf jeden, der unseren Weg mitgehen und mit uns etwas bewegen möchte.

Barese GmbH
Postfach 100452
70003 Stuttgart
Telefon (0711) 2584-0
www.barese.de



Köster GmbH
Sutthauer Str. 280
49080 Osnabrück
Telefon (0541) 998-0
www.koester-bau.de



Berlin · Bielefeld · Braunschweig · Bremen · Chemnitz · Dresden · Erfurt · Frankfurt · Gießen
Hamburg · Kiel · Leipzig · Mülheim/Ruhr · München · Münster · Osnabrück · Stuttgart · Tübingen



Projekt

Blickpunkt:

Herausforderung Energiewende

Die angestrebte Energiewende ist eine der größten Herausforderungen für Deutschland in den kommenden Jahren. Die ambitionierten Ziele der Bundesregierung eröffnen der Bauindustrie und damit auch Bauingenieuren neue und vielfältige Chancen mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten.

Von Jürgen Bröker

DIE ENERGIEWENDE

Die Ziele der Bundesregierung

2020:

- Anteil erneuerbarer Energien auf 35 Prozent steigern
- Windparks mit bis zu 10.000 MW Leistung installieren
- Stromnetz um etwa 4400 Trassenkilometer erweitern

2022:

- Ausstieg aus der Kernenergie

2030:

- Anteil erneuerbarer Energien auf 50 Prozent steigern
- Windparks mit bis zu 25.000 MW Leistung installieren
- Speicherezubau von 6,5 GW (DENA) bzw. 10 GW (DB) nötig

2050:

- CO₂-Emissionen um 80 Prozent senken

Flüge im Helikopter, tagelange Aufenthalte auf einem Montageschiff – die Arbeit als Bauingenieur bei der Errichtung von Offshore-Windparks draußen auf hoher See ist nichts für schwache Nerven. „Man sollte auf jeden Fall see- und luftfest sein“, sagt Thomas Erhardt von der RWE Innogy Tochter Offshore Logistics Company (OLC). Aktuell realisiert das Unternehmen zwei große Projekte vor der nordwalisischen Küste und vor Helgoland mit 576 beziehungsweise 295 Megawatt Leistung. Und weitere Projekte stehen in den Startlöchern.

Wie viele andere Anbieter investiert auch RWE in erneuerbare Energien. Hintergrund ist die von der Bundesregierung auf den Weg gebrachte Energiewende. Bis 2020 soll demnach der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energiebereitstellung in Deutschland von derzeit etwa 25 Pro-

zent auf dann 35 Prozent steigen. Gute Chancen also für Bauingenieure – die in allen dazugehörigen Bereichen ihren Beitrag zu diesem Mammutvorhaben leisten können: bei der Erzeugung, beim Transport, bei der Speicherung und dem Verbrauch.

„Der Wettbewerb um die besten Kräfte ist voll entfacht“, sagt Thomas Erhardt. Die OLC sucht Bewerber, die vor allem flexibel und mobil sind. „Wir arbeiten bei der Errichtung der Offshore-Parks im Zwei-Wochen-Rhythmus.“ 14 Tage bleiben die Ingenieure mit ihren Teams auf den speziellen Installationsschiffen und bauen vor Ort die Anlagen auf. Anschließend haben sie zwei Wochen frei. Bei schlechtem Wetter bleibt das Schiff im Hafen. „Auch mit solchen Unterbrechungen muss man umgehen können“, sagt Erhardt. Fährt ein Schiff aber raus, müssen die Teams hochkonzentriert in ihren Zwölf-Stunden-



Pumpspeicherkraftwerk Goldisthal, eins von Deutschlands größten Kraftwerken dieser Art

Schichten arbeiten. Kleinste Fehler können auf dem Meer schließlich weitreichende Folgen haben. Nach der schrittweisen Planung für die Installation der Windkraftanlagen überwachen die Bauingenieure die tatsächliche Errichtung vor Ort. „Das hat den Vorteil, dass sie direkt sehen, ob sich ihre Planung auch in die Tat umsetzen lässt. Das hat einen enorm hohen Lerneffekt für spätere Projekte“, sagt Erhardt. Weil die Hochschulen die speziellen Anforderungen an den Job auf den Wellen kaum vermitteln können, hat RWE ein eigenständiges Traineeprogramm speziell für den Bereich der Erneuerbaren Energien aufgelegt.

Bauingenieure werden aber nicht nur für den Bau neuer Wind-, Solar- oder Wasserkraftanlagen benötigt. Neue Jobs entstehen derzeit auch bei Anbietern für Energiespeicherkraftwerke. Weil die erneuerbaren Energien Schwankungen unterliegen – der Wind bläst nicht immer gleich stark, und auch die Sonne scheint nicht kontinuierlich – muss die zu Spitzenzeiten gewonnene Energie gespeichert werden. Hierzu kommen momentan vor allem Pumpspeicherkraftwerke in Frage.

Und auch der Ausbau des Stromnetzes ist ein großes Thema. Allein bis 2020 sollen über 4000 Kilometer neue Hochspannungsleitungen gebaut werden. „Bauingenieure im Netzbau sind für die fachgerechte Umsetzung der Planung verantwortlich und optimieren ständig die Ausführungstechnik durch ihre vor Ort gemachten Erfahrungen“, sagt Karl Jelinski, Prokurist und Technischer Leiter Netzbau bei Leonhard Weiss. Für Jelinski liegen die besonderen Herausforderungen in diesem Fachbereich darin, die neuen Technologien zu verstehen und zu beherrschen, die beim Netzausbau speziell im Kabel- und Leitungsbereich zum Einsatz kommen. „Hinzu kommt der Umgang mit dem zeitlichen Druck und der positive Dialog mit den betroffenen Anwohnern und Anliegern.“ Außerdem verändern sich mit den Aufgaben auch die Einsatzgebiete. Der Tätigkeitsbereich werde sich zukünftig sicher auf ganz Deutschland ausdehnen, werde mögli-

cherweise sogar international, so Jelinski. Daher sind zeitliche und räumliche Flexibilität wesentliche Voraussetzungen für Bewerber. Zusätzlich helfe eine breit gefächerte Ausbildung im Bereich der Bauverfahren und Baustoffe im Tiefbausektor sowie elektrotechnische Grundkenntnisse.

Insgesamt ist die Energiewende für die Bauindustrie die wohl größte Herausforderung der nächsten Jahre. Für angehende Bauingenieure ist sie zudem eine Chance, die Zukunft mitzugestalten. „Uns ist dabei sehr wohl bewusst, dass Hochschulstudiengänge kaum so schnell angepasst oder entwickelt werden können, wie es die Baustellenrealität manchmal erfordert“, sagt Jelinski. Das Unternehmen setzt daher auf eine eigene Akademie. So kommt ihr dringend benötigtes Wissen schnell zum Einsatz.

„Der Wettbewerb um die besten Kräfte ist voll entfacht.“

Projekt

Interview

Moritz Zielke:

Sparen fängt beim Ausgeben an“

Moritz Zielke ist nicht nur der „Momo“ aus der „Lindenstraße“. Zusammen mit Wibke Schaeffer bietet er ökologische Umbauten und Renovierungen an – und leistet Überzeugungsarbeit.

Das Interview führte **Petrina Engelke**

Herr Zielke, man hört bei Ihnen oft das Wort „Quark“. Was hat das mit Bauen zu tun?

Wir wollen den Menschen nahebringen, wie man ökologisch sinnvoll saniert, renoviert und gestaltet, wir beschäftigen uns mit Recycling und Upcycling und bieten Seminare zu Wand- und Bodengestaltung an. Dafür haben wir eine sogenannte Kaseinfarbe ausgegraben. In Ökobaukreisen ist das ein alter Hut: Man stellt aus Quark einen Binder für eine Farbe her, indem man ihn mit Hirschhornsalz vermischt. Das reagiert mit dem Quark und wird zu einer klebrigen Masse, einem Binder also. Dort hinein rührt man Titanweiß, Kreide oder bunte Pigmente. Damit hat man eine selbstgemachte Farbe, die ökologisch sinnvoll und für das Raumklima gut ist. Sie löst keine Allergien aus und enthält keine Konservierungsmittel.

Eben haben Sie es erwähnt: Was ist denn Upcycling?

Es gibt Recycling, Downcycling und Upcycling. Recycling ist zum Beispiel,

Altpapier wieder zu Schreibpapier zu machen. Downcycling wäre zum Beispiel, dass man alte Fahrradschläuche schreddert und daraus eine Bautenschutzmatte macht. Denn Kautschuk kann man nicht einschmelzen, das muss man kleinschreddern und dann mit einem Kleber verarbeiten. Und Upcycling heißt, dass man Müll in eine höhere Nutzung überführt. Zum Beispiel aus ausgedienten Müllcontainern ein Sofa baut oder aus alten Ampelgläsern eine Lampe macht. Dabei muss man aber immer schauen, ob es Sinn macht. Alte Fahrradschläuche etwa sind bei Designern sehr angesagt, doch darüber kann man geteilter Meinung sein, weil das Material polyaromatische Kohlenstoffe freisetzt.

Beim Renovieren, Umbauen und Ausbauen denkt man in erster Linie an Dreck. Wie schlagen Sie die Brücke zu Ästhetik und Design?

Klar assoziiert man mit Umbauen Dreck, aber Wohnraumplanung ist auch immer Gestaltung. Man kann



Das Team von Wiederverwandt.de: Wibke Schaeffer und Moritz Zielke

vorhandene Räume umgestalten, zum Beispiel mit einer neuen Farbgebung, einem neuen Lichtkonzept, selbstgebaute Möbeln, oder man kann von Grund auf Häuser aufbauen oder Wände einreißen. Dabei müssen wir den Menschen vermitteln: Sparen fängt beim Ausgeben an. Es ist nicht damit getan, einen relativ günstigen Boden zu verlegen, den man aber nach drei Jahren wieder hinauswerfen kann, weil er dann schäbig aussieht. Stattdessen kann man in einen vernünftigen Holzboden investieren, den man über 50 Jahre immer wieder abschleifen, wischen oder laugen kann. Das ist nicht immer möglich, da muss man dann kleine Lösungen finden.

Was würden Sie jemandem raten, der Bauingenieurwesen studiert?

Auf jeden Fall, sich mit solchen Techniken beschäftigen. Und zwar für die gesamte Baukette, angefangen mit der Frage: Woher beziehe ich mein Material? Das Ziel ist, dass man relativ wenig Schaden anrichtet und wenig Energie verbraucht, natürliche Materialien verwendet, Ökobilanzen studiert und so weiter.

Ökologisches Bauen war schon vor 30 Jahren ein Thema. Was ist heute anders?

Weil in Deutschland Energiepässe gebraucht werden, wird das ressourcenschonende Bauen auch vom Gesetzgeber verlangt. Dadurch ist ökologisches Bauen in einer breiteren Bevölkerungsschicht angekommen.

Ende der 70er-, Anfang der 80er-Jahre hat sich nur eine eingeschworene Gruppe damit befasst. Aber genauso, wie die alten Bioläden Biosupermärkten Platz gemacht haben, ist diese Entwicklung aus ihrer Ecke herausgekommen. Da kann man klagen, dass das nicht überall die reine Lehre ist. Dass es Sinn hat, so zu bauen, steht immer mehr im Fokus, aber es gibt noch viel zu tun und zu überzeugen.

Apropos viel zu tun: Sie arbeiten als Designer im Planungsbüro Wiederverwandt und als Schauspieler in der „Lindenstraße“. Machen Sie eher eins nach dem anderen, oder mischen Sie alles?

Im Moment steht das Design im Vordergrund: Wiederverwandt gibt es seit anderthalb Jahren, und eine Gründung braucht viel Zeit und Energie. Im Tagesablauf gibt es Verschiebungen. Es gibt Zeiten, wo man sehr viel switchen muss zwischen den einzelnen Jobs. Auch mit Wiederverwandt haben wir an Fernsehberichten mitgestrickt. Dann berät man Bauherren, bereitet einen Workshop vor, versucht, Upcycling-Gestaltungen anzubringen. Diese Anforderungen haben nicht unbedingt viel miteinander zu tun. Wir haben es uns aber ausgesucht, etwas zu tun, das sehr abwechslungsreich ist.

ZWISCHEN BAUSTELLE UND TV-KULISSE

Zielke, Jahrgang 1973, stand mit zehn Jahren das erste Mal vor der Kamera. In einer Medienfamilie groß geworden, wuchs er in den Beruf hinein und wurde bekannt als „Momo“ in der „Lindenstraße“. Weil er sich schon immer für Gestaltung interessierte, studierte er in Köln Design. Vor anderthalb Jahren gründete er zusammen mit der Architektin Wibke Schaeffer das Planungsbüro Wiederverwandt und kümmert sich dort um ökologische Innenarchitektur und nachhaltiges Design. Auch das hat ihn vor die Kamera gebracht: Für die ARD haben die beiden an mehreren Ratgebersendungen mitgewirkt. Zudem hat Zielke eine Castingagentur und spielt Schlagzeug in mehreren Bands. Doch so oft er die Aufgaben auch wechselt: Ganz oben auf seiner Prioritätenliste stehen seine beiden Kinder.

www.wiederverwandt.de

„Ziel ist, dass man relativ wenig Schaden anrichtet und wenig Energie verbraucht.“



Projekt

Bauen im

Bestand

Zu der großen gesellschaftlichen Herausforderung der Energiewende gehört auch die Sanierung oder Modernisierung von Bestandsgebäuden – bekannt unter dem Begriff: „Bauen im Bestand“. Mit gezielten Fort- und Weiterbildungen ergeben sich in dem Segment vielfältige Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten für Bauingenieure.

Von **Dipl.-Phys. Ing. und Dipl.-Wirtsch. Ing. (FH) Michael Kenski**, geschäftsführender Gesellschafter der PL2 Pluralis® Planungsgesellschaft mbH

www.pl2-pluralis.de

Die Zahlen verdeutlichen die Brisanz des Themas: 40 bis 50 Prozent des Ressourcenverbrauchs ist auf den Bau und den Betrieb von Bauwerken zurückzuführen. 80 Prozent der Kosten im Immobilienlebenszyklus fallen dabei in der Nutzungsphase an – nur fünf Prozent in der Planung und etwa 15 Prozent während des Baus. Berechnungen haben ergeben, dass sich durch eine Sanierung von Gebäuden der CO₂-Ausstoß um etwa 50 Prozent reduzieren lässt. Das entspricht zirka 200 Millionen Tonnen weniger CO₂ im Jahr. Es ist also sinnvoll, beim Bauen im Bestand die Hebel anzusetzen, um erfolgreich auf die von der Politik formulierten Ziele bezüglich der Energiewende hinzuarbeiten. Hauptakteure können dabei Bauingenieure sein – insofern sie sich auf die spezifischen Herausforderungen des Bereichs einlassen.

Bauen im Bestand ist sehr facettenreich. Es geht dabei zum Beispiel um Schadstoff- und energetische Sanierungen, den Rückbau von Bauten, Standsicherheitsfragen, Gebäudeschäden und den baulichen Brandschutz. Doch anders als beim Neubau ist beim Bauen im Bestand die Gestaltung bereits vorge-

ben. Wir starten mit einer intensiven Grundlagenermittlung und Bestandsaufnahme von bereits Gebautem. In diese Planungsphase werden viel Zeit und Kapazitäten investiert, um die Gebäude ganzheitlich betrachten zu können. Schließlich hängen viele Dinge miteinander zusammen, sodass sich womöglich Synergien ergeben, die schließlich zu einem optimaleren Ergebnis führen. Beispielsweise durchläuft eine Lüftungsanlage ein gesamtes Gebäude und kommt damit zwangsläufig auch mit Brandschutzmaßnahmen in Kontakt. Da schadstoffhaltige Bauprodukte in der Vergangenheit häufig aus brandschutztechnischen Gründen eingebracht wurden, besteht auch hier ein unmittelbarer Zusammenhang. Nach einer Gesamtbetrachtung lassen sich daher meist durch die Kombination der Einzelmaßnahmen und die sinnvolle Integration in den Bauablauf gleich an mehreren Punkten Kosten einsparen. Bei der Betrachtung von energetischen Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Anbringen einer neuen Dämmung an der Außenfassade oder dem Austausch der Fenster, sollten immer auch die Auswirkungen auf Einsparungen im Bereich von ohnehin anstehenden Unterhalts-



maßnahmen sowie die Kosten für Wartung und Reinigung berücksichtigt werden. Zusätzliche Investitionen kosten zwar zu Beginn mehr Geld, haben sich aber oft schon in absehbarer Zeit amortisiert.

Für Bauingenieure bedeuten diese Aufgaben vor allem ingenieurtechnischen Sachverstand, Wissen in unterschiedlichsten Bereichen und die Fähigkeit, in interdisziplinären Teams zu arbeiten, um gemeinsam die bestmögliche Lösung für den Kunden zu entwickeln. Viele der für die Arbeit notwendigen Punkte werden in einem bauingenieurwissenschaftlichen Studium zwar angesprochen, gezielte Fort- und Weiterbildungen sind jedoch eine elementare Voraussetzung, um derartige Projekte schließlich erfolgreich bearbeiten zu können. Am besten ist es dabei, sich auf ein Gebiet zu spezialisieren – bis hin zum Status eines Sachverständigen, der Bauten hinsichtlich bestimmter Kriterien begutachten darf. Dieses fundierte Mehrwissen führt erfahrungsgemäß zu einer sicheren Anstellung und ist Voraussetzung, um eines Tages Gesamtprojekte zu koordinieren.

Nicht zu vernachlässigen ist bei derartigen Projekten die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Experten aus anderen Spezialgebieten. Zusammen entwickeln sie ein auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittenes Lösungskonzept. Und

es ist wichtig zu wissen: Beim Bauen im Bestand gibt es keine Standardlösungen. Jedes Gebäude muss individuell betrachtet werden, darauf aufbauend nicht nur eine technische, sondern auch wirtschaftliche Lösung gefunden werden. Auf Bauingenieure kommen somit auch beratende Aufgaben zu.

Die Motivation und der Entschluss eines Bauherrn zu einer Modernisierung oder Sanierung können ganz unterschiedlich sein. Es kann zum Beispiel sein, dass die Baustruktur nicht mehr den gesetzlichen Regelungen entspricht, etwa im Bereich des Brandschutzes. Oder es wurden Innenraumschadstoffe gefunden, die nun ausgetauscht werden müssen. Es kann auch sein, dass die Nutzungsqualität und das Behaglichkeitsempfinden nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, sodass Mieter und Nutzer Druck auf den Besitzer ausüben. Überhaupt ändert sich der Anspruch der Nutzer in den letzten Jahren. So wollen Unternehmen die Umgebung für ihre Mitarbeiter bestmöglich gestalten – dazu gehört auch das Raumklima –, und sie wollen Mieter in einem Gebäude sein, das möglichst wenig Energie verbraucht.

Das Aufgabengebiet für Bauingenieure ist groß. Doch mit dem nötigen Wissen können sie nicht nur erfolgreich in ihrem Beruf arbeiten, sondern auch sinnvoll auf die Umwelt einwirken.

LITERATUR

TSP Theißen, Stollhoff & Partner:
Bauen im Bestand: Sanierung – Modernisierung – Umbau. Rechtsleitfaden für die Bau- und Immobilienwirtschaft.
Fraunhofer Irb 2012.
ISBN 978-3816787181. 39,80 Euro

Institut für Bauforschung, Bundesarbeitskreis, Arbeitskreis Altbauerneuerung (Hrsg.):
Bauen im Bestand: Schäden, Maßnahmen und Bauteile – Katalog für Altbauerneuerung.
Verlagsgesellschaft Müller 2008.
ISBN 978-3481024307. 89 Euro

STUDIENGANG

Die Hochschule Regensburg bietet für Bauingenieure seit 2008 den Masterstudiengang „Bauen im Bestand“ an. Er kann als Vollzeitstudium (3 Semester) oder als Teilzeitstudium (5 Semester) absolviert werden. Abgeschlossen wird mit dem Titel Master of Engineering.
www.hs-regensburg.de



Zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt: Neubau eines Blocks für ein Großkraftwerk

Verteiler: alle Bauingenieure und an Energie Interessierte

CC: an Innovationen Interessierte

Ort: Mannheim

Datum: 15.11.2012

Protokolliert von: Christoph Berger



2015 soll er ans Netz gehen, der neue Block 9 des Großkraftwerks Mannheim. 911 Megawatt brutto soll es dann produzieren. Das Besondere daran ist: Der Brennstoffbedarf wird mit Steinkohle gedeckt. Aus Gründen der Versorgungssicherheit, Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit sei dies notwendig, sagt der Betreiber, die Großkraftwerk Mannheim AG. Der Wirkungsgrad bei der Stromerzeugung soll bei 46 Prozent liegen. Mit der angeschlossenen effizienten Kraft-Wärme-Kopplung wird die Brennstoffausnutzung sogar noch bis auf 70 Prozent gesteigert, so die Prognosen. Das ist eine Innovation: Der Wirkungsgrad der Kohleverstromung liegt global gerade einmal bei 30 Prozent. Block 9 bildet damit die Basis für den geplanten Ausbau des regionalen Fernwärmenetzes, das bereits heute zu den größten in Europa zählt. Mit seiner Leistung wird er rund 25 Prozent des Strombedarfs der Metropolregion Rhein-Neckar abdecken.

Bilfinger Berger Spezialtiefbau erhielt den Auftrag, die Gründungsarbeiten des neuen Kraftwerkblocks für zirka 23 Millionen Euro zu realisieren. Das Unternehmen stellte 820 Gründungspfähle mit Durchmessern von 0,90 bis 2,00 Metern mit einer Gesamtlänge von etwa 10.600 Metern her. Außerdem wurden wasserdichte Baugruben mit Spundwandumschließungen von zirka 9200 Quadratmetern Fläche und Unterwasserbetonsohlen gebaut sowie eine Weichgelsohle mit einer Fläche von knapp 7000 Quadratme-

tern für die größte Baugrube des Blocks, das Maschinenhaus. Und es wurde eine Uferspundwand mit etwa 6400 Quadratmetern Fläche für die Kaianlage zur Entladung von Kohlebinnenschiffen errichtet – denn das Kraftwerk liegt direkt am Rhein.

Inzwischen sind die Arbeiten weiter fortgeschritten. Außer dem Maschinenhaus sind für den Block ein Kühlwasserbauwerk, Schornstein, zwei Flugaschesilos, die Warte, das Kesselhaus, zwei Rauchgasreinigungsanlagen und zwei Kohlelagerplätze für die Vor- und Entsorgung notwendig. Der Schornstein ist 180 Meter, das Kesselhaus 120 Meter hoch. Das Maschinenhaus ist von außen fertig, innen werden bereits die zahlreichen Maschinen montiert. Weit fortgeschritten sind auch die Arbeiten an der Rauchgasentschwefelungsanlage (REA). Es entsteht ein kreisrundes Wäscherfundament. Als „Wäscher“ bezeichnet man den Teil der REA, in dem das bei der Verbrennung von Kohle freigesetzte Schwefeldioxid mit Hilfe einer Kalksteinsuspension aus dem Rauchgas ausgewaschen wird.

Im Rahmen der Planungen wurde zudem eine Fläche für die Errichtung einer CCS-Anlage (Carbon Capture and Storage) zur Abscheidung von CO₂ vorgesehen. Sobald diese Technologie zur Verfügung steht, ist damit eine Nachrüstung möglich. Allerdings wird die großtechnische Anwendung dieser Technologie nicht vor 2020 erwartet.

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung



BERUFSTZIEL

Eine Verlagsbeilage in der Süddeutschen Zeitung

Der mediale Mentor für Young Professionals
Print + App + E-Paper + Social-Media-Präsenz

Jetzt schon
Ausgabe 01.13
buchen!

Erscheinungstermine:

01.13 Samstag, 16.03.2013

02.13 Samstag, 21.09.2013

Kontakt: Transmedia Verlag GmbH & Co. KG
Fon: 0221/4722-300 | Fax: 0221/4722-370
www.berufstziel.de | info@berufstziel.de



Karriereturbo

Bauingenieure benötigen

nicht nur technisches, sondern auch betriebswirtschaftliches Wissen sowie Kenntnisse in Recht, in Projekt- und Prozessmanagement. Nicht zu vergessen all die Soft Skills, die für eine erfolgreiche Karriere vonnöten sind. Wir stellen Ihnen drei Aufbaustudiengänge vor, die dieses Wissen vermitteln.

Von **Christoph Berger**



Die Aufgaben für Bauingenieure befinden sich in einem ständigen Veränderungs- und Erweiterungsprozess. Längst sind die großen Unternehmen der Baubranche aus den klassischen bauausführenden Tätigkeiten herausgewachsen. Sie bieten Dienstleistungen und Services, haben ihre Portfolios um die Themen Generalunternehmerprojekte, Projektentwicklung, Betreibermodelle und das technische und kaufmännische Facility Management erweitert. Doch selbst wenn sich das Unternehmen weiterhin auf das klassische Baugeschäft konzentriert, also auf die Lösung von technischen Aufgaben, den Entwurf, die Planung und die Herstellung von Bauwerken, gilt: Volle Auftragsbücher bedeuten nicht immer auch hohe Gewinne. Gerade für die Absolventen des Bauingenieurwesens, die den Wunsch haben, eines Tages in Führungsverantwortung hineinzuwachsen, heißt es spätestens dann, Unternehmensstrategien zu entwickeln, die sich am Markt orientieren, und die Kreativität mit angemessenem Risikobewusstsein kombinieren.

Um sich auf solche Aufgaben vorzubereiten, können Absolventen zum einen allein auf die Erfahrungen in den ersten Berufsjahren setzen. Sie können sich aber auch gezielt darauf

vorbereiten und die Praxis mit der Theorie strukturiert verbinden. Zum Beispiel durch die Teilnahme an einem MBA-Programm. „Technisches Wissen in ökonomische Erfolge umzusetzen, erfordert ein umfassendes Verständnis der Prozessketten. Effiziente Abläufe, Controlling, Logistik sowie die Fähigkeit, Verträge klug zu verhandeln und umzusetzen, sind heute wesentliche Erfolgsfaktoren im Bauunternehmen. Deshalb suchen die Unternehmen für Führungsaufgaben Mitarbeiter mit technischen und betriebswirtschaftlichen Qualifikationen“, sagte Professor Thomas Bauer, Präsident des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie und Vorstand der Bauer Gruppe, vor Absolventen des berufs begleitenden Masterstudiengangs „Unternehmensführung Bau“ an der Akademie der Hochschule Biberach.

Das MBA-Programm in Biberach erfüllt all die von Bauer formulierten Anforderungen. Der von der FIBAA akkreditierte Studiengang dauert drei Jahre und wird berufs begleitend angeboten. In jedem Jahr findet im Januar und Februar ein sechswöchiger Intensivblock statt: Betriebswirtschaft, Recht sowie Organisation und Management sind die Themenschwerpunkte. Abgeschlossen wird mit dem Titel Master

MBA

Master of Business Administration



of Business Administration. Mit dem Abschluss wird bereits schwarz auf weiß deutlich, dass die Absolventen in mindestens zwei Disziplinen tiefgehende Kenntnisse mitbringen: durch die Kombination von Ingenieur- und Businesswissen. Vorteilhaft an dem Biberacher Angebot ist, dass es rein auf den Bau ausgerichtet. Zugang finden nur Bewerber, die bereits einen Abschluss in einer bauingenieurwissenschaftlichen Disziplin oder Architektur sowie mindestens ein Jahr Berufserfahrung nachweisen können. Das garantiert ein branchenausgerichtetes Arbeiten und eine interessante Kombination von anwendungsorientiertem Wissen und Theorie. Viele der Dozenten sind Geschäftsführer aus Bauunternehmen. Mit externen Experten werden zudem gezielt Soft Skills wie zum Beispiel Überzeugungsfähigkeit, Konflikt- und Change Management sowie Gesprächs- und Mitarbeiterführung trainiert.

Ähnlich interessant wie der Biberacher MBA dürfte für Bauingenieure der Aufbaustudiengang „MBA and Engineering“ der Hochschule München sein. Auch er setzt auf die Vernetzung von wirtschaftswissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Modulen in Verbindung mit Managementdis-

ziplinen. Für Bauingenieure werden dabei folgende Vertiefungsrichtungen angeboten: Europäisches Bauvertrags- und Vergaberecht, Projektentwicklung, Public Private Partnership sowie das Wahlpflichtfach „Spezielle BWL und betriebliches Controlling im Bauwesen“. Die Vorlesungen finden abends und am Wochenende statt.

Das dritte Programm: Die Professional School der Leuphana Universität Lüneburg bietet seit Oktober 2012 den berufsbegleitenden Masterstudiengang Baurecht und Baumanagement an. Auch dieser Studiengang ist auf die Managementpraxis ausgerichtet und verbindet die Themen Baurecht, Bauökonomie und Bautechnik. Allerdings ist dieses Angebot auch für Bewerber offen, die in einem branchenfremden Fach einen ersten Abschluss haben.

LINKS ZU DEN BESCHRIEBENEN AUFBAUSTUDIENGÄNGEN

- Akademie der Hochschule Biberach
www.akademie-biberach.de/master/unternehmensfuehrung
- Hochschule München
www.wi.hm.edu/studienangebote/master_of_business_administration_and_engineering/
- Leuphana Professional School
www.leuphana.de/master-baumanagement-berufsbegleitend.html

VORAUSSETZUNGEN FÜR AUFBAUSTUDIENGÄNGE

Der Akkreditierungsverbund für Studiengänge des Bauwesens (ASBau) hat in einer Broschüre die fachlichen Standards für Studiengänge des Bauingenieurwesens zusammengetragen. Das Heft kann unter www.asbau.org heruntergeladen werden.



Bewerben

Kompass >



Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie hat in dem Bericht „Der Arbeitsmarkt im Bausektor“ die Entwicklung der Branche von 2000 bis 2011 untersuchen lassen. Wir stellen die wichtigsten Ergebnisse vor

Von **Christoph Berger**

Ein Hoch auf Absolventen

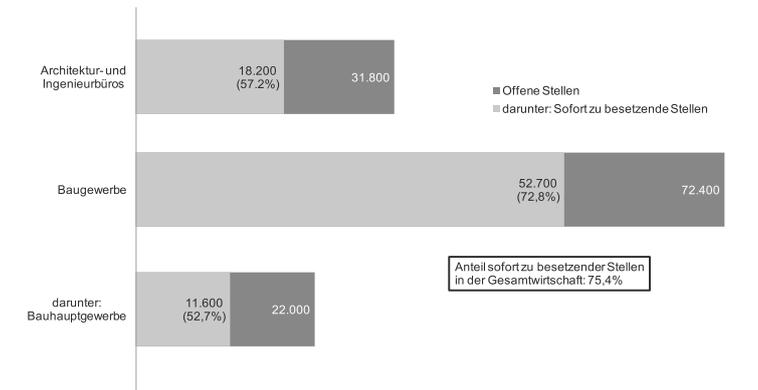
Es wird an der demografischen Entwicklung und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel liegen: Seit Jahren sendet die Branche das Signal aus, dass Bauingenieure dringend benötigt werden: Daher ist das Interesse an einem Bauingenieurstudium seit 2007 stark gestiegen. Die Zahl der Studienanfänger im Bauingenieurwesen verzeichnet seitdem jährliche Zuwachsraten zwischen 11 und 20 Prozent. Mit einem Gesamtanstieg zwischen 2006 und 2010 um 79 Prozent liegt die Zunahme der Anfängerzahlen im Bauingenieurwesen deutlich über denen aller Studiengänge, welche im gleichen Zeitraum nur rund 28 Prozent betrug. Im Jahr 2010 begannen 14.500 Personen ein Studium des Bauingenieurwesens. Dabei lag der Fachhochschulanteil der Studienanfänger bei rund 58 Prozent und damit deutlich über dem Durchschnitt aller Studienfächer von knapp 35 Prozent. Dies ist vor dem Hintergrund, dass der Bedarf an Bauingenieuren 2011 den höchsten Stand seit Beginn des Jahrtausends erreichte, eine positive Entwicklung. 2010 schlossen 5400 Studierende ein Bauingenieurstudium ab. Allerdings stieg nach einer rückläufigen Phase auch wieder die Abbruchquote. Dabei lag die Abbruchhäufigkeit unter Bachelor-Studierenden über der von Studierenden traditioneller Abschlüsse, insbesondere an Universitäten.

Wie wichtig qualifizierter Nachwuchs ist, zeigt auch ein Blick auf die Altersstruktur in den Unternehmen: Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2000 haben sich Veränderungen in der Alterszusammensetzung bei den Bauingenieuren ergeben. Mehr als ein Drittel aller Bauingenieure ist 50 Jahre und älter. Fünf Prozent sind unter 30, 25 Prozent zwischen 30 bis 40 Jahre alt. 33 Prozent liegen im Alter zwischen 40 und 50. Es ist also dringend notwendig, junge Menschen anzusprechen und für den Beruf zu begeistern.

Bauingenieure finden sich in Unternehmen jeder Betriebsgröße. Nach einer Erhebung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wies der deutsche Arbeitsmarkt im 4. Quartal 2011 rund 72.400 offene Stellen im Baugewerbe auf. Im Bauhauptgewerbe, einem Segment des Baugewerbes, gab es rund 22.000 offene Stellen. Zusammen mit den 31.800 offenen Stellen in Architektur- und Ingenieurbüros ergibt das für den gesamten Bausektor ein Volumen offener

Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot im Bausektor

Anzahl offener Stellen sowie der hiervon sofort zu besetzenden Stellen
IV. Quartal 2011



Datenquelle: IAB-Erhebung des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots IV/2011 – Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsstellen von 104.200. Dabei nahm die Zahl der offenen Stellen vor allem im Baugewerbe insgesamt zu, wo sie sich innerhalb eines Jahres annähernd verdoppelte (+97,3 Prozent). Im Bauhauptgewerbe stieg sie hingegen um knapp 61,8 Prozent, in den Architektur- und Ingenieurbüros um 57,4 Prozent. Im Vergleich zum gesamtwirtschaftlichen Anstieg über alle Branchen (+13,5 Prozent) fiel die Nachfragesteigerung zwischen dem jeweils 4. Quartal der Jahre 2010 und 2011 in der Bauwirtschaft somit deutlich überdurchschnittlich aus.

Frauen konnten vor diesem Hintergrund jedoch noch nicht nachhaltig überzeugt werden. Im stark vollzeitorientierten Baugewerbe betrug der Frauenanteil 2011 12,9 Prozent und somit deutlich weniger als in der Gesamtwirtschaft, in der 45,9 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiblich waren. Im Bauhauptgewerbe als Teilbereich des Baugewerbes waren mit 9,4 Prozent anteilig sogar noch weniger Frauen beschäftigt. Demgegenüber wiesen die Architektur- und Ingenieurbüros eine mit 34,9 Prozent für den Bausektor vergleichsweise hohe Frauenquote auf.

Interessant ist an dem Bericht auch, dass 2010 unter den Bauingenieuren rund 22 Prozent der Erwerbstätigen selbstständig tätig waren. Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den akademischen Bauberufen der Architekten und Bauingenieure entfällt der größte arbeitgebende Wirtschaftsbereich nicht auf das Baugewerbe, sondern auf Architektur- und Ingenieurbüros (44,4 Prozent). Weiterhin arbeiteten im Jahr 2011 17,4 Prozent der Bauingenieure und Architekten im Baugewerbe, womit auch für die akademischen Bauberufe gilt, dass sich sozialversicherungspflichtige Beschäftigung überwiegend auf Bereiche der Bauwirtschaft konzentriert (61,7 Prozent). Abseits dieses Sektors arbeiten viele Architekten und Bauingenieure im Öffentlichen Dienst (17,7 Prozent), weitere 14,5 Prozent verteilen sich heterogen über diverse andere Wirtschaftszweige. Zeitarbeit spielt praktisch keine Rolle, nur jede achte gemeldete Stelle kam aus diesem Bereich. Und: Jeder zweite Bauingenieur verdiente 2010 mehr als 4000 Euro brutto.



ANGEKLIKT

- Studierendenstatistik Bau unter www.bauindustrie.de
- Downloads und Informationen zum Beruf Bauingenieur unter www.werde-bauingenieur.de
- Orientierungshilfen Bachelor/Master Bauingenieurwesen für Studieninteressierte www.asbau.org
- Studienstandards Bauingenieurwesen unter www.asbau.org

Gehalt

Paradiesische Zeiten

Der Hochschulabschluss ist geschafft – die Arbeitswelt ruft. Was erwartet Absolventen auf dem Arbeitsmarkt, mit welchen Einstiegsgehältern können Bauingenieure rechnen? Der bauingenieur24 Informationsdienst erhebt regelmäßig über Umfragen die aktuelle Marktsituation. Das Online-Forum des Dienstes spiegelt zudem die aktuelle Situation der Branche wider.

Von **Michael Braun**, Autor für bauingenieure24.de

Weitere Informationen und Erfahrungsaustausch im Forum unter www.bauingenieur24.de

Gute

Verhandlungssituation

„**Wir erleben** seit einigen Jahren geradezu paradiesische Zeiten für Hochschulabsolventen: Die Nachfrage nach qualifizierten Bauingenieuren war selten so hoch“, erklärt Christian Wieg, Betreiber des bauingenieur24 Informationsdienstes. Diese Einschätzung bestätigt die Branche: „Die Aussichten für Absolventen sind ungemein gut. Es gibt weit mehr offene Stellen als Bewerber. Absolventen sind Mangelware. Deswegen bemühen sich die Unternehmen schon früh, Zugang zu den Studierenden zu bekommen“, erklärt beispielsweise Thomas Marx vom Ingenieurbüro Obermayer Planen und Beraten aus München.

Für die Ingenieurbüros selbst ist diese Situation ein Dilemma: „Wir bekommen heute auf eine Stellenausschreibung fünf bis zehn Bewerbungen. Vor einigen Jahren waren es manchmal noch über 100. Seit dem erneuten Boom der Baubranche vor ungefähr fünf Jahren zeichnet sich der Trend ab, dass es mehr Arbeit als Fachkräfte gibt“, führt Marx aus. Er geht davon aus, dass Absolventen mit 38.000 bis 41.000 Euro Jahresgehalt rechnen können. „Das hängt natürlich davon ab, ob der Bewerber einen Bachelor oder Master mitbringt“, sagt der Ingenieur. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung differenziert zudem zwischen Uni- und Fachhochschulabschluss: Während Uniabsolventen mit durchschnittlich 11,89 Euro Nettostun-

denlohn rechnen können, liegen Bauingenieure mit FH-Abschluss bei 10,75 Euro – bei beiden freilich mit Tendenz nach oben.

Im Onlineforum von bauingenieur24 lassen sich ähnliche Zahlen ablesen. User sprechen hier von zirka 40.000 Euro Einstiegsgehalt bei Bachelor- und etwa 45.000 Euro bei Masterabsolventen. Nach fünf Jahren Praxis steigt das Gehalt für Bachelorabsolventen auf 50.000 Euro. In den Statements zeigt sich allerdings auch, dass es immer noch ein deutliches Gehaltsgefälle zwischen einzelnen Regionen und Ballungsräumen gibt. Unterschiede von 10.000 Euro zugunsten Beschäftigter in den westlichen Bundesländern bei gleichwertigem Abschluss sind keine Seltenheit.

Thomas Marx und Christian Wieg empfehlen angehenden Bauingenieuren, sich früh in der Praxis zu bewegen. „Das fängt beim Praktikum an, geht weiter über Werkstudententätigkeiten bis hin zum Schreiben der Abschlussarbeiten in den Unternehmen. So lernen die Studenten früh die Unternehmenskultur kennen. Wer sich dabei gut anstellt, der wird nach Abschluss des Studiums mit Kusshand übernommen“, sagt Marx. „Deswegen kommen natürlich viele Absolventen auch gar nicht erst auf den Bewerbermarkt, weil sie direkt angestellt werden“, ergänzt Christian Wieg.

Nur die Besten für die Besten.

Jobware – Der Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte.

Beste Einstellungschancen.

Unternehmen schätzen die über Jobware eingehenden Bewerbungen besonders.

Täglich frische Anzeigen.

Alle bei Jobware angebotenen Positionen sind aktuell. Jede Bewerbung lohnt sich.

Auch Dotierungen über 80.000 Euro ...

... über 100.000 Euro, über 120.000 Euro – und natürlich auch Einstiegspositionen.



WANTED!
CAD-Spezialist

WANTED!
Architektin

WANTED!
Konstrukteur

WANTED!
Projekt Ingenieurin

Stichwortsuche

online bewerben



Von Christian Flesch

SHORT CUTS:

Do's: WANN SIE SICH BEVORZUGT ONLINE BEWERBEN SOLLTEN

- Wenn das Unternehmen ausdrücklich darauf hinweist, dass es Online-Bewerbungen bevorzugt.
- Wenn in Stellenanzeigen die Postadresse und der Ansprechpartner für die Stelle nicht aufgeführt werden.
- Wenn Sie Ihre Bewerbung ganz schnell übermitteln wollen.

DON'TS: WANN SIE VON EINER ONLINE-BEWERBUNG ABSEHEN SOLLTEN

- Die Bewerbungsseite macht durch Rechtschreibfehler einen unprofessionellen Eindruck.
- Stürzt die Bewerbungssoftware ab, sollten Sie auf einen zweiten Versuch verzichten.
- Innerhalb der Online-Bewerbung wird Ihnen keine Möglichkeit geboten, eigene Dokumente hochzuladen.

Liebe karrierefürher-Leser,

mehr als zwei Drittel aller Positionen werden mittlerweile über das Internet besetzt. Unternehmen möchten es dem Bewerber leicht machen. Zugleich bietet diese Form der Bewerbung den Vorteil, dass die Bewerbung sofort auf dem Tisch des Personalreferenten landet, der für die Besetzung der Stelle verantwortlich ist. Dieser kann die Bewerbung mit einem Klick vollständig an weitere Entscheider weiterleiten. So werden Sie gegebenenfalls auf Stellen eingeladen, von denen Sie nichts ahnten.

Sie haben noch nie auf eine Online-Stellenanzeige reagiert? Nichts leichter als das! Online-Stellenangebote sind meist mit einem Bewerber-Managementsystem verknüpft. Wer den Button „Online bewerben“ anklickt, gelangt automatisch in dieses System und wird dann durch das Programm geführt. Das heißt, eigentlich muss der Bewerber nur noch tun, was das System ihm sagt. In der Regel werden zunächst die persönlichen Angaben abgefragt: Name, Adresse, Alter. Dann folgen Fragen zur Schulbildung, zum Studium, zu Praktika, Berufsausbildung, Berufstätigkeit und fachlichen Kompetenzen. Unter dem Stichwort „formale Angaben“ geht es dann um den möglichen Eintrittstermin und die Gehaltsvorstellung. Schließlich hat der Bewerber die Möglichkeit, Dokumente in das System hochzuladen. Das kann ein individuell auf den Arbeitgeber zugeschnittenes Anschreiben sein, ein Lebenslauf mit integriertem Foto, gescannte Zeugnisse und Urkunden. Unternehmen machen meist deutlich, was ihnen wichtig ist. Häufig gibt das System außerdem eine Obergrenze für die Datenmenge an, die hochgeladen werden kann. Schließlich wird die gesamte Bewerbung per Knopfdruck an das Unternehmen abgeschickt.

IMMER UP-TO-DATE – DER JOBWARE-SERVICE FÜR IHRE KARRIERE:

Jobs per Mail – Verpassen Sie keine Offerte.

Facebook – Werden Sie Fan unserer Facebook-Seite.

Kandidaten-Netzwerk – Überzeugen Sie unsere Personalberater und sichern Sie sich Zugang zu exklusiven Karrierechancen.

iPhone-/iPad-App – Lesen Sie aktuelle Stellenanzeigen auch unterwegs.



Ihr Log-Mittel: www.jobware.de



karriereführer

Medien für Hochschulabsolventen



- Print: 16 karriereführer-Jobmagazine bundesweit an Hochschulen
- Online: das Karriereportal www.karrierefuehrer.de
- Mobil: kostenfreie Apps für Tablet-PCs und Smartphones
- News: aktuelle Infos auf der Facebook-Fanpage und auf Twitter
- Arbeitgeber-Videos in unserer Mediathek und auf unserem YouTube-Channel





Checkliste Bewerbung

Bevor Sie unsere Firmenporträts für Ihre Bewerbungen nutzen, lesen Sie die Checkliste zur vollständigen Bewerbungsmappe für die schriftliche Bewerbung. Tipps zu Online-Bewerbungen und Bewerberportalen finden Sie auf www.karrierefuehrer.de.

Lebenslauf

Internet-Bewerbungen setzen sich durch

41 % der Unternehmen in Deutschland wollen Bewerbungen per Internet (28 % per E-Mail, 13 % über Online-Formulare auf ihren Webseiten). 40 % der befragten Personalchefs bevorzugen eine Bewerbung auf Papier. 17 % haben keine Präferenz.
Quelle: Bitkom-Umfrage 2012

- Achten Sie auf vollständige Kontaktdaten und eine seriöse Mailadresse.
- Persönliche Daten sollten Geburtsdatum, Geburtsort, Ihr Familienstand sein.
- Ist die Reihenfolge des Lebenslaufes korrekt, und sind die einzelnen Stationen nachvollziehbar?
- Sind die Zeiträume mit Monat und Jahr aufgeführt?
- Ist der Schwerpunkt des Studiums herausgearbeitet und passt er zur Stellenausschreibung?
- Sind Unternehmen korrekt mit ihrer Firmierung benannt?
- Sind zu Praktika und anderen Tätigkeiten erklärende Unterpunkte eingebaut?
- Außeruniversitäres Engagement: Sind die Tätigkeiten schlüssig und gut beschrieben?
- Weiterbildungen: Passen sie zur ausgeschriebenen Stelle?
- Wurden Fachkenntnisse und Soft Skills herausgearbeitet?
- Haben Sie Sprach- und EDV-Kenntnisse bewertet?
- Ist das aktuelle Datum angegeben, und haben Sie den Lebenslauf unterschrieben?

Anschreiben

- Achten Sie auf die genaue Firmenanschrift.
- Wenn Sie einen persönlichen Ansprechpartner anschreiben, stellen Sie sicher, dass Vor- und Nachname richtig geschrieben sind und ggf. Titel nicht fehlen.
- Haben Sie Erstellungsort und Tagesdatum aufgeführt?
- Beziehen Sie sich auf die richtige Stellenausschreibung?
- Haben Sie die Quelle der Stellenausschreibung in der Bezugszeile genannt?
- Ist Ihr Anschreiben auch lesefreundlich aufbereitet (Absätze, Schriftgröße, Schrifttyp, Seitenrand)?
- Haben Sie eine Endkontrolle durchführen lassen?
- Haben Sie Ihr Anschreiben unterschrieben?
- Sind Sie genügend auf das Anforderungsprofil der Stelle eingegangen?
- Falls es verlangt wurde, haben Sie eine Angabe zu Ihrem Eintrittstermin und Ihren Gehaltswünschen gemacht?
- Soft Skills: Haben Sie diese mit aussagekräftigen Praxisbeispielen umschrieben?
- Ist Ihr Anschreiben eine Erleichterung für den Leser zur Abgleichung von Bewerber- und Stellenprofil?
- Entspricht das Anschreiben trotz aller formalen Empfehlungen Ihrem Stil?

Bewerbungsmappe

- Haben Sie Ihr Anschreiben lose auf die Mappe gelegt?
- Sind Ihre Anlagen in der richtigen Reihenfolge sortiert?
- Falls vorhanden: Sind Ihre Praktikumsbescheinigungen beigelegt?
- Deckblatt: Ist dies auf die Einstiegsposition und das ausschreibende Unternehmen zugeschnitten?
- Falls Sie vor dem Studium eine Ausbildung abgeschlossen haben: Liegen Kopien des Ausbildungszeugnisses oder der Prüfungsergebnisse bei?
- Wenn Sie nach der Ausbildung gearbeitet haben: Ist Ihr Arbeitszeugnis beigelegt?
- Falls vorhanden, haben Sie Weiterbildungszertifikate ausgewählt, die für die ausgeschriebene Stelle wichtig sind?
- Gibt es auch Bestätigungen über Soft-Skill-Trainings? (Präsentieren, Rhetorik, Verhandlungsführung u. a.)
- Falls Sie umfangreiche Anlagen beifügen, haben Sie eine Anlagenliste erstellt?
- Sind die beigelegten Kopien in einer angemessenen Qualität?



Balfour Beatty Rail

ARCADIS Deutschland GmbH

Europaplatz 3
64293 Darmstadt
Internet: www.arcadis.de

Kontakt

Human Resources Team
Fon: 06151 388-114
Fax: 06151 388-974
E-Mail: bewerbung@arcadis.de

Branche

Dienstleistungen, Consulting

Produkte/Dienstleistungen

Beratung, Projektmanagement und Ingenieurdienstleistungen in Infrastruktur, Wasser, Umwelt, Immobilien

Anzahl der Standorte

17 in Deutschland; 250 weltweit

Jahresumsatz

75 Mio. Euro in Deutschland, Italien, Schweiz und Spanien; ca. 2,4 Mrd. Euro weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

700 in Deutschland; 850 in Deutschland, Italien, Schweiz und Spanien; 21.000 weltweit

Bedarf an HochschulabsolventInnen

40 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieure, Architekten, Umweltingenieure, Naturwissenschaftler, Geowissenschaften

Einsatzmöglichkeiten

Engineering und Beratungsleistungen, Projektsteuerung, Kalkulation, Gutachtenerstellung, Gefährdungsanalysen, Bauleitung und -überwachung, Gründungsberatung, Industrieconsulting, Machbarkeitsstudien, Altlastenerkundung und -sanierung, Dammbauten, Deponietechnik, Geotechnik, Rückbau, SiGeKo-Leistungen, Umweltmanagement, konstruktiver Wasserbau, Green Hospitals, Health Care

Einstiegsprogramme

Praktikumsplätze und Werkstudenten in allen Bereichen/Standorten. Chancen für Architekten, Bau- und Umweltingenieure etc., Naturwissenschaftler, Geotechniker, Wasserbauer und auch kaufmännische Studiengänge. Wir bieten direkten Einstieg für Hochschulabsolventen, Young Professionals und für berufserfahrene Fach- und Führungskräfte.

Mögliche Einstiegstermine

Immer

Auswahlverfahren

Bewerbungsgespräch

Einstiegsgehalt

VB

Auslandstätigkeit

Unsere Internationalität = Arbeiten in globalen Projektteams in Kombination mit lokaler Präsenz. Unsere weltweite Vernetzung ermöglicht projektbezogene Einsätze im In- und Ausland.

Angebote für StudentInnen

Praktikum, Werkstudententätigkeit, berufspraktisches Semester, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten

Siehe Anzeige Seite 27

Balfour Beatty Rail GmbH

Garmischer Straße 35
81373 München
Internet: www.bbrail.de

Kontakt

Cathleen Götz
Fon: 089 41999-205
Fax: 089 41999-215
E-Mail: personal@bbrail.com

Branche

Bahninfrastruktur

Produkte/Dienstleistungen

Weltweit führender Anbieter von Schieneninfrastrukturanlagen, Bahnelektrifizierungs- und Stromversorgungssystemen

Anzahl der Standorte

Bundesweit an über 20 Standorten

Jahresumsatz

Inland: 306* Mio. Euro (2011, *IFS)
Weltweit: 11 Mrd. GBP (2011)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Inland: 2000
Weltweit: 50.000

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Verkehrstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen (Bauingenieur; Elektrotechnik)

Einsatzmöglichkeiten

Projektmanagement, Elektro- und Signaltechnik, Gleisanlagen, Fahrleitung, Großprojekte

Einstiegsprogramme

Traineeprogramm für Ingenieure, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Interview

Auslandstätigkeit

Einsatzmöglichkeiten beispielsweise bei unserer Balfour Beatty Rail Schweiz GmbH im Projekt „Gotthard Basistunnel“ oder unseren internationalen Projekten

Angebote für StudentInnen

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Studien- und Abschlussarbeiten

Siehe Anzeige Seite 31



BAUER Aktiengesellschaft

BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
Internet: www.bauer.de

Kontakt

Alexander Huber (Absolventen)
Fon: 08252 97-1636

Daniel Edler (Praktikanten/Diplomanden)
Fon: 08252 97-1486

Fax: 08252/97-1733
E-Mail: personalabteilung@bauer.de

Branche

Die Geschäftstätigkeit des international tätigen Konzerns ist in drei Geschäftssegmente aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Das Segment Bau umfasst Spezialtiefbauleistungen für Gründungen und Baugruben in aller Welt und deren Projektentwicklung sowie Bauleistungen in angrenzenden Bereichen. Im Segment Maschinen bietet Bauer als Weltmarktführer ein umfassendes Sortiment von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau an. Das Segment Resources umfasst die Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Gewinnung und Förderung von Rohstoffen, Umweltechnik, Geothermie sowie Materialien zum Brunnenbau und Brunnenausbau.

Jahresumsatz

1,4 Mrd. Euro

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit etwa 10.000

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja, aktuelle Ausschreibungen unter www.bauer.de, Rubrik Karriere

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Tiefbohrtechnik, Elektrotechnik, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik

Einstiegsprogramme

Training-on-the-Job

Mögliche Einstiegstermine

Fortlaufend

Auswahlverfahren

Persönliches Gespräch mit Fach- und Personalabteilung

Einstiegsgehalt

Nach Tarif

Auslandstätigkeit

Weltweit möglich

Angebote für StudentInnen

Praktika, Bachelor-Thesis, Master-Thesis, Diplomarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Siehe Anzeige Seite 17



Online-Magazin mit Stellenmarkt
für Bauingenieure (seit 2001)

bauingenieur24 Informationsdienst

Dr.-Heinrich-Mohn-Straße 19
63571 Gelnhausen
Internet: www.bauingenieur24.de

Kontakt

Dipl.-Ing. Christian Wieg
Fon: 06051 8870-953
Fax: 06051 8870-954
E-Mail: info@bauingenieur24.de

Branche

Online-Magazin mit Stellenmarkt für Bauingenieure/innen

Produkte/Dienstleistungen

Von Bauingenieuren für Bauingenieure: Als unabhängiges Online-Magazin mit Stellenmarkt für Bauingenieure informiert bauingenieur24 seit 2001 in verschiedenen Themenbereichen aktuell und praxisbezogen. Der spezielle Stellenmarkt veröffentlicht Stellenangebote für Bauingenieure, Bautechniker und Bauzeichner und bietet die Möglichkeit, sich mit dem persönlichen Bewerberprofil plattformunabhängig online zu bewerben. Über den JobKatalog können die Stellenanzeigen sortiert werden nach Fachgebiet, Arbeitsort (Region), Berufsgruppe und Branche des Arbeitgebers. Der Jobletter informiert per E-Mail über die neuesten Stellenangebote.

Durch die frei zugänglichen redaktionellen Beiträge, durch die Vermittlung von offenen Stellen und z. B. durch den fachlichen Austausch im Forum hat sich der Informationsdienst in den letzten Jahren als Branchenmedium etabliert und wird von Bauingenieuren aller Altersgruppen sehr intensiv genutzt.

Siehe Anzeige Seite 37

bauwens

Bauwens Construction GmbH & Co. KG

Gereonstraße 43-65
50670 Köln
Internet: www.bauwens.de

Kontakt

Therese Ristow
Fon: 0221 40084-181
Fax: 0221 40084-107
E-Mail: jobs@bauwens.de

Branche

Systemanbieter für Bauleistungen, Baudienstleister

Produkte/Dienstleistungen

Schlüsselfertiger Hochbau in den Geschäftsbereichen Wohnbau und Gewerbebau

Anzahl der Standorte

1

Anzahl der MitarbeiterInnen

210

Bedarf an HochschulabsolventInnen

4 im Inland

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen

Einsatzmöglichkeiten

Bauleitung

Auswahlverfahren

Interviews

Angebote für StudentInnen

Praktika werden im Inland angeboten, ab 12 Wochen; Studien- und Bachelorarbeiten werden betreut.

Siehe Anzeige Umschlagseite 2



Bilfinger SE

Carl-Reiß-Platz 1-5
68165 Mannheim
Internet: www.bilfinger.com

Kontakt

www.karriere.bilfinger.com

Branche

Dienstleistungen

Produkte/Dienstleistungen

Infrastruktur, Immobilien, Industrie und Energiewirtschaft

Anzahl der Standorte

Aktiv in ca. 56 Ländern

Jahresumsatz

8,5 Mrd. Euro (2011)

Anzahl der MitarbeiterInnen

65.000

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 100

Gesuchte Fachrichtungen

BWL (z. B. Controlling, Finanzen, Personal, M&A), Facility Management, Immobilienmanagement, Wirtschaftsingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Elektrotechnik, Energietechnik, Gebäudetechnik, Kraftwerkstechnik, Maschinenbau, Mess-Steuer-Regelungstechnik, Regenerative Energien, Verfahrenstechnik, Wasserbau, Wasserwirtschaft, Informatik

Einstiegsprogramme

Einarbeitung in unseren Niederlassungen oder der Zentrale im Rahmen einer Einarbeitungsphase mit mehreren Stationen

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auslandstätigkeit

Möglich

Angebote für StudentInnen

Praktika, Studien- und Diplomarbeiten werden in unseren Niederlassungen oder Fachabteilungen angeboten.

Siehe Anzeige Seite 13

DB Netz AG

Karlstraße 6
60329 Frankfurt am Main
Internet: www.deutschebahn.com/karriere

Kontakt

Deutsche Bahn Team Nachwuchsgewinnung

Branche

Eisenbahninfrastruktur

Produkte/Dienstleistungen

Die DB Netz AG betreibt und unterhält das größte und komplexeste Schienennetz in Europa. Sie erstellt den Fahrplan und sorgt für einen sicheren Bahnbetrieb – und das für rund 39.000 Züge pro Tag. Mit innovativer Technik sowie gezielten Neu- und Ausbaumaßnahmen wird das Schienennetz der Zukunft kontinuierlich weiterentwickelt.

Anzahl der Standorte

Bundesweit

Jahresumsatz

4,382 Mrd. Euro (2011)

Anzahl der MitarbeiterInnen

DB Netz AG: 35.070
Gesamtkonzern: 295.000

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 200 pro Jahr (vornehmlich in den Studiengängen Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen)

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen, Verkehrsingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen (Vertiefungsrichtung Bau), Vermessungswesen, Elektrotechnik

Einsatzmöglichkeiten

Instandhaltung und Instandsetzung der Infrastruktur, Bauüberwachung im Rahmen von Umbau- bzw. Neu- und Ausbaumaßnahmen, Anlagenmanagement, Projektleitung/-management, Produktionsplanung und -steuerung, Assistenzfunktionen

Einstiegsprogramme

Direkteinsteigerprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Angebote für StudentInnen

Praktika, Werkstudenten, Abschlussarbeiten (um die Einreichung konkreter Themen wird gebeten)

Siehe Anzeige Seite 37

ED. ZÜBLIN AG

Albstadtweg 3
70567 Stuttgart
Internet: www.zueblin.de

Kontakt

Kontaktfragen und detaillierte Informationen zu offenen Stellen und Einstiegsmöglichkeiten finden Interessierte in der Jobbörse auf www.zueblin.de unter der Rubrik „Jobs & Karriere“.

Branche

Bauindustrie

Produkte/Dienstleistungen

Hoch- und Ingenieurbau, Schlüsselfertigbau, Spezialtiefbau, Systembau, Tunnelbau, Umwelttechnik, Projektentwicklung, Betreiberprojekte im In- und Ausland, Ingenieurdienstleistung u. v. m.

Anzahl der Standorte

Standorte in ganz Deutschland mit weltweiten Auslandsaktivitäten und Niederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 13.000

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen (alle Fachrichtungen), Gebäude- und Versorgungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre sowie in begrenztem Umfang auch Architektur, Maschinenbau und Elektrotechnik

Einstiegsprogramme

Praktika während des Studiums, Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Ganzjährig nach Bedarf

Angebote für StudentInnen

Wer Züblin schon während des Studiums kennenlernen möchte, kann sich als Praktikant, Werkstudent oder Diplomand bewerben und so wertvolle Erfahrungen sammeln. Hierbei sollten die Bewerber im Anschreiben unbedingt Angaben über gewünschte Einsatzorte, Unternehmensbereiche oder – bei Abschlussarbeiten – eine grobe Eingrenzung des Themenbereichs machen.

Siehe Anzeige Seite 29



EUROVIA GmbH

Rheinbabenstraße 75
46240 Bottrop
Internet: www.eurovia.de

Kontakt

Personal
Fon: 02041 792-377
Fax: 02041 792-374
E-Mail: bewerbung@eurovia.de

Branche

Bauindustrie, Verkehrswegebau

Produkte/Dienstleistungen

Straßenbau, konstruktiver Ingenieurbau, Kanal- und Tiefbau, Sanierungen, Abbruch und Erdbau, Schutzeinrichtungen, Lärmschutz, Baustoffproduktion

Anzahl der Standorte

Mehr als 120 Standorte in Deutschland

Jahresumsatz

918 Mio. Euro in 2011

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 4000 in Deutschland, ca. 40.000 weltweit

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 20

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen, gerne mit den Schwerpunkten Verkehrswesen, konstruktiver Ingenieurbau oder Baubetrieb; Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)

Einsatzmöglichkeiten

Bauleitung, Kalkulation, Vertriebsingenieurwesen, Materialprüfung

Einstiegsprogramme

Traineeprogramme, duales Studium, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Angebote für StudentInnen

Praktika, Betreuung von Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Siehe Anzeige Umschlagseite 3



GAUFF GmbH & Co. Engineering KG

Passauer Straße 7
90480 Nürnberg
Internet: www.gauff.net

Kontakt

Rainer Porzelt
Fon: 0911 42465-279
Fax: 0911 42465-252
E-Mail: welcome@gauff.net

Branche

Bauingenieurdienstleistungen

Produkte/Dienstleistungen

Ingenieurdienstleistungen, Procurement, Objektfinanzierung, Projektmanagement

Anzahl der Standorte

2 Inland, 9 Ausland

Jahresumsatz

30 Mio. Euro im Jahr 2010

Anzahl der MitarbeiterInnen

45 Inland, 200 Ausland

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Bis zu 5 je nach Projektumfang

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen (Schwerpunkte: Verkehrswesen, Siedlungswasserwirtschaft, Wasserbau insbesondere Wasserkraft), Vermessungsingenieure, Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Controlling, Rechnungswesen)

Einsatzmöglichkeiten

Angebotsbearbeitung, Planung, Bauüberwachung, technische und/oder kaufmännische Projektbetreuung, Vermessung

Einstiegsprogramme

Training-on-the-Job

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auslandstätigkeit

Möglichkeiten bestehen in Afrika, Zentralasien und im Nahen Osten, Bereitschaft zu längerfristigen Auslandseinsätzen willkommen

Angebote für StudentInnen

Praktika im In- und Ausland, Masterarbeitsbetreuung nach Absprache, Werkstudententätigkeit

Siehe Anzeige Seite 5



GOLDBECK GmbH

Ummelner Straße 4-6
33649 Bielefeld
Internet: www.goldbeck.de/karriere

Kontakt

Personalentwicklung
Fon: 0521 9488-1261
E-Mail: go-to-goldbeck@goldbeck.de

Branche

Bauen und Dienstleistung rund um den Bau

Produkte/Dienstleistungen

Schlüsselfertige Gewerbeobjekte wie Bürogebäude, Produktions- und Logistikzentren, Parkhäuser, Sporthallen sowie gewerbliche Solaranlagen, Gebäudemanagement, PPP-Projekte (Schulen und Schulsportanlagen)

Anzahl der Standorte

38

Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2011/2012: 1,3 Mrd. Euro

Anzahl der MitarbeiterInnen

3300

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf an allen Standorten. Aktuelle Stellenangebote unter www.goldbeck.de/karriere

Gesuchte Fachrichtungen

Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Versorgungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Bau), Facility Management, Energiewirtschaft, Nachhaltigkeit

Einsatzmöglichkeiten

Integrale Planung (Entwurfs- und Ausführungsplanung, Tragwerksplanung), Bauleitung, Gebäudetechnik, Betriebswirtschaft, Controlling, Gebäudemanagement, PPP

Einstiegsprogramme

Trainee zum Verkäufer, Trainee zum Niederlassungskaufmann (w/m), Direkteinstieg in anderen Bereichen

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Angebote für StudentInnen

Gerne bieten wir Praktika in den o. g. Gebieten an. Abschluss- und Diplomarbeiten vergeben wir nach gemeinsamer Themenauswahl.

Siehe Anzeige Seite 7



HFH · Hamburger Fern-Hochschule gem. GmbH

Alter Teichweg 19
22081 Hamburg
Internet: www.hamburger-fh.de

Kontakt

Studienberatung
Fon: 040 35094-360
Fax: 040 35094-335
E-Mail: info@hamburger-fh.de

Auf einen Blick

Mit rund 10.000 Studierenden ist die HFH Hamburger Fern-Hochschule eine der größten privaten Hochschulen Deutschlands. Sie verfolgt das bildungspolitische Ziel, Berufstätigen und Auszubildenden den Weg zu einem akademischen Abschluss zu eröffnen. An über 40 regionalen Studienzentren bietet die staatlich anerkannte und gemeinnützige Hochschule ihren Studierenden eine wohnortnahe Betreuung. Angeboten werden zahlreiche Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Technik sowie Wirtschaft.

Folgende Bachelor-Studiengänge sind im Programm der HFH:

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Facility Management (B.Eng.)
- Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.)
- Health Care Studies (B.Sc.) für Auszubildende der Ergotherapie, Pflege, Logopädie und Physiotherapie
- Pflegemanagement (B.A.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
- Wirtschaftsrecht (LL.B.)

Das Bachelor-Studium ist gemäß Hamburgischem Hochschulgesetz mit entsprechender beruflicher Qualifikation (Ausbildung sowie mehrjährige berufliche Tätigkeit) auch für Berufstätige ohne Abitur möglich. Neben den akademischen Abschlüssen Bachelor und Master kann man auch via Fernstudium promovieren.

Weiterführende Studiengänge (Master):

- General Management (MBA)
- In Kooperation mit der University of Louisville (USA):
- Global Business (MBA, UoFL)
 - Industrial Engineering (M.Sc., UoFL)

Besondere Studienprogramme:

Zahlreiche Studienprogramme für ausgewählte Zielgruppen ermöglichen eine verkürzte Studienzeit bzw. den parallelen Erwerb von Studienabschluss und Berufsausbildung.

- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.) in verkürzter Form für Absolventen ingenieurwissenschaftlicher oder wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge
- Wirtschaftsrecht (LL.B.) in verkürzter Form für Rechtsreferendare und Absolventen der ersten Prüfung oder Wirtschaftswissenschaftler

Die Pluspunkte des Fernstudiums an der HFH auf einen Blick:

- sinnvolle Verknüpfung von Präsenz- und Selbststudienphasen
- Bildung fester Studiengruppen
- dichtes Netz an Studienzentren
- hohe Qualität der Lehre und der eingesetzten Medien
- Berücksichtigung beruflicher Kompetenz und Erfahrung
- serviceorientierte, qualifizierte Beratung und Betreuung
- faires Preis-Leistungs-Verhältnis
- langfristige Planung für Berufstätige möglich

Siehe Anzeige Seite 25



Keller Grundbau GmbH

Kaiserleistraße 8
63067 Offenbach am Main
Internet: www.KellerGrundbau.com

Kontakt

Markus Bittermann
Fon: 069 8051-231
Fax: 069 8051-284
E-Mail: Personal@KellerGrundbau.com

Branche

Bauindustrie

Produkte/Dienstleistungen

Spezialtiefbau mit Schwerpunkt Baugrundverbesserung und Injektionstechniken sowie Verfahrensentwicklung

Anzahl der Standorte

Weltweit in 30 Ländern auf 5 Kontinenten, Deutschland 8 Standorte

Jahresumsatz

Keller Group plc. ca. 1,2 Mrd. Euro

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 6200 (Keller Group plc.), Deutschland ca. 600

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen (Schwerpunkt Grundbau/Geotechnik)

Einsatzmöglichkeiten

Angebotsbearbeitung, Projektabwicklung mit Bauleitung, Termin und Kostenkontrolle, Verhandlungsführung mit Kunden/Lieferanten, Umgang mit Nachunternehmern und Mitarbeiterführung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Training-on-the-Job, persönliche Entwicklungsprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auswahlverfahren

Bewerbungsgespräche

Auslandstätigkeit

Möglich

Angebote für StudentInnen

Praktika möglich – Voraussetzung Vordiplom; Diplomarbeiten werden betreut

Siehe Anzeige Seite 27



Köster-Gruppe (Köster GmbH, Baresel GmbH)

Sutthauer Straße 280
49080 Osnabrück
Internet: www.koester-bau.de

Kontakt

Klaus Samusch
Fon: 0541 998-2252
Fax: 0541 998-252297
E-Mail: klaus.samusch@koester-bau.de

Branche

Bauindustrie

Produkte/Dienstleistungen

Verwaltungsgebäude, Produktionsgebäude/Industriebau, Gewerbebau/Einzelhandelsbau, Straßenbau/Infrastruktur, Kraftwerksbau, Rohrleitungsbau, Tunnelbau, Sportstätten/Freizeitanlagen, Umwelttechnik, Wohnungsbau, Sozialimmobilien, Gesundheitsimmobilien, Parkhäuser, Logistikimmobilien

Anzahl der Standorte

18

Jahresumsatz

850 Mio. Euro

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 1500 Bauspezialisten

Gesuchte Fachrichtungen

Schlüsselfertigbau, Rohbau, Tiefbau, Umwelttechnik, Tunnelbau

Einsatzmöglichkeiten

Assistenz der Bauleitung

Angebote für StudentInnen

Praktika im Inland (Dauer nach Absprache)

Siehe Anzeige Seite 39



LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG

Leonhard-Weiss-Straße 22
73037 Göppingen
Internet: www.leonhard-weiss.de

Kontakt

Ingo Hauser
Fon: 07161 602-1342
Fax: 07161 602-61342
E-Mail: i.hauser@leonhard-weiss.com

Branche

Bauindustrie

Produkte/Dienstleistungen

Straßen- und Netzbau, Gleisinfrastrukturbau, Ingenieur- und Schlüsselfertigbau, Dienstleistungen, Ressourcen und Beteiligungen

Anzahl der Standorte

17 Inland, 4 Ausland

Anzahl der MitarbeiterInnen

3062

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 20 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen, Projektmanagement (Bau), Wirtschaftsingenieurwesen (Bau), Betriebswirtschaft (Fachrichtung Bau), Infrastrukturmanagement sowie Vermessung und Geoinformatik

Einstiegsprogramme

Strategische Einarbeitung und persönliche Entwicklungspläne

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Auslandstätigkeit

Möglich

Angebote für StudentInnen

Praktika, Bachelor- und Masterthesen sind möglich und werden fachspezifisch betreut.

Siehe Anzeige Seite 33

STRABAG

STRABAG AG

Siegburger Straße 241
50679 Köln
Internet: www.strabag.de

Kontakt

Thomas Fuchs
Fon: 0221 824-2461
Fax: 0221 824-2616
E-Mail: thomas.fuchs@strabag.com

Branche

Bauindustrie

Produkte/Dienstleistungen

Innovative Lösungen und komplexe Dienstleistungen im Verkehrswegebau

Anzahl der Standorte

Wir sind im gesamten Bundesgebiet sowie weltweit tätig.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 76.900 weltweit

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 40

Gesuchte Fachrichtungen

Wenn Sie die Studiengänge Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen oder Betriebswirtschaftslehre absolviert haben, sind Sie bei uns richtig. Als Bauingenieur bringen Sie idealerweise Kenntnisse im Fachbereich Verkehrswegebau mit. Unsere Schwerpunkte liegen auf Straßen-, Tief-, Hafen-, Kanal-, Rohrleitungs-, Prüfstrecken-, Flugbetriebsflächen-, Gleis-, Wasser-, Erd-, Sportstätten- und Deponiebau sowie Baubetrieb, Baustoff-/Aufbereitungstechnologie und Umwelttechnik.

Einsatzmöglichkeiten

Nach Bedarf, abrufbar unter „Karriere“ auf www.strabag.com

Einstiegsprogramme

Duales Studium, Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Nach Absprache

Auslandstätigkeit

Möglich

Angebote für StudentInnen

Praktika, Semesterpraktika sowie die Betreuung von Abschlussarbeiten sind möglich bzw. werden regional angeboten

Siehe Anzeige Umschlagseite 4

THOST

PROJEKTMANAGEMENT

THOST Projektmanagement GmbH

Villinger Straße 6
75179 Pforzheim
Internet: www.thost.de

Kontakt

Nadine Hundt/Daniela Petschick
Fon: 07231 1560-888
E-Mail: karriere@thost.de

Branche

Projektmanagement

Produkte/Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte im In- und Ausland. Mit unserer einzigartigen Leistungs- und Branchenbandbreite zählen wir zu den führenden Unternehmen im Projektmanagement und betreuen Kunden aus Industrie, Wirtschaft und dem öffentlichen Bereich.

Mit unserem Softwaresystemhaus thost:project solutions verbinden wir unsere langjährige Expertise im Projektmanagement mit der Professionalität in der Anwendung moderner Softwaretechnologien.

Anzahl der Standorte

Pforzheim (Hauptsitz), Berlin, Duisburg, Hannover, Hamburg, München, Abu Dhabi (V.A.E.), Luzern (CH), Moskau (RUS), Mumbai (IND)

Jahresumsatz

Ca. 25 Mio. Euro (2011)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 300 Mitarbeiter (2012)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 20 bis 30 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieur- oder Wirtschaftsingenieurwesen (z. B. in den Fachbereichen Bauwesen, Energietechnik, Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Physik Projektmanagement u. a.), (Wirtschafts-)Informatik, (Wirtschafts-)Recht

Einsatzmöglichkeiten

Projektsteuerung und Projektmanagement, IT-Consulting

Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auswahlverfahren

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse inkl. Abitur und aktueller Notenübersicht) an karriere@thost.de. Unser Auswahlverfahren ist das Vorstellungsgespräch.

Einstiegsgehalt

Fachüblich

Auslandstätigkeit

Internationale Projekteinsätze möglich

Angebote für StudentInnen

Informieren Sie sich auf unserem Karriereportal unter www.thost.de/karriere

Siehe Anzeige Seite 31

MARKGRAF



W. Markgraf GmbH & Co KG

Dieselstraße 9
95448 Bayreuth
Internet: www.markgraf-bau.de

Kontakt

Personalabteilung
Fon: 0921 297-422
Fax: 0921 297-107
E-Mail: personal@markgraf-bau.de

Branche

Bauindustrie

Produkte/Dienstleistungen

Generalunternehmer, Hochbau, Fertigteiltbau, Stahlbau, Tiefbau, Bahnbau, Asphaltbau, Rohrleitungsbau

Anzahl der Standorte

6

Jahresumsatz

Ca. 250 Mio. Euro

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 600

Gesuchte Fachrichtungen

Architektur, Bauingenieurwesen, Baumanagement, Wirtschaftsingenieurwesen (Bau), weitere Bau fakultäten

Einsatzmöglichkeiten

Bauleitung, Kalkulation, Arbeitsvorbereitung, Abrechnung, Einkauf

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend

Angebote für StudentInnen

Praktika, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten

Siehe Anzeige Seite 33

karriereführer

Der nächste **karriereführer**
bauingenieure erscheint im
November 2013.



www.karrierefuehrer.de/mediadaten



Sichtweise

Mit einer Goldmedaille im Zweier-Kajak und einer Silbermedaille im Vierer-Kajak war die Kanutin Franziska Weber eine der erfolgreichsten deutschen Sportlerinnen bei den Olympischen Spielen 2012 in London. Doch Leistungssport ist nicht alles im Leben der 23-Jährigen: An der FH Potsdam studiert Franziska Weber Bauingenieurwesen. Und zwar nicht nur nebenbei, wenn es die Zeit erlaubt – sondern mit vollem Einsatz und viel Freude.

Franziska Weber

Olympia-Siegerin im Kanu und angehende Bauingenieurin

1. **Olympia-Siegerin, Weltmeisterin – Studentin: Woher nehmen Sie die Zeit, trotz des vielen Trainings gut durchs Studium zu kommen?**

Das ist eine Abstimmung zwischen Hochschule, Trainer und Olympiastützpunkt, die alle Hand in Hand arbeiten. Sonst wäre es für mich auch nicht möglich, alles unter einen Hut zu packen. Die Fachhochschule ist da sehr kooperativ und macht vieles möglich.

2. **In Ihrem Sport spielen die physikalischen Grundgesetze, wie zum Beispiel die Hebelwirkung, eine Rolle. Haben Sie in dieser Hinsicht in Ihrem Studium etwas Wichtiges gelernt?**

Für den Sport konnte ich aus dem Studium noch nichts mitnehmen, da habe ich die Grundprinzipien schon ganz gut begriffen, denke ich.

3. **Wann ist Ihre Anspannung größer: vor dem Start eines wichtigen Kanurennens oder kurz vor einer wichtigen Prüfung an der FH?**

Das sind zwei ganz verschiedene Situationen: Beim Wettkampf ist es wichtig, den Kopf auszuschalten, da sind sämtliche Gedanken überflüssig. Beim Studium ist es genau das Gegenteil: Da muss der Kopf auf Hochtouren laufen.

4. **Zum Start des Wintersemesters nach Olympia haben Sie getwittert: „Es ist wieder losgegangen, endlich.“ Auf was freuen Sie sich zum Semesterstart besonders?**

Für mich sind die körperliche Auslastung im Training, wo ich an meine Grenzen gehe, und der geistige Austausch im Studium sehr angenehm. Beides ist sehr wichtig.

5. **Welche Leistung eines Bauingenieurs fasziniert Sie besonders?**

Mir gefällt es sehr, mich mit Zahlen zu beschäftigen, also mit der Statik. Aber ich stehe ja noch am Anfang des Studiums, da kommen bestimmt noch andere Bereiche.

6. **Bei den Bauingenieuren sind die Frauen zumeist deutlich in der Minderheit. Kennen Sie einen guten Grund, warum das so ist?**

Nein. Bei uns ins Potsdam hält sich das Verhältnis auch ziemlich die Waage.

7. **Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz: Es wäre wichtig für das Bauingenieurwesen, wenn mehr Frauen dieses Studium absolvieren, weil ...**

... Frauen vielleicht manchmal einen anderen Blickwinkel haben.

8. **Wo sehen Sie sich in zehn Jahren: noch immer aktiv im Kanu oder in leitender Position auf einer Baustelle?**

In zehn Jahren stehe ich hoffentlich schon mit beiden Beinen im Leben – und auf einer Baustelle.

9. **Ein Tipp für Bauingenieure, die weniger Sport treiben als Sie: Was ist das beste Rezept gegen Muskelkater?**

Gegen Muskelkater habe ich auch noch kein Rezept. Ich hätte aber auch gern eines, weil er einfach nervt. Ich habe aber gehört: Bewegung soll helfen.

10. **Hand aufs Herz: Was ging Ihnen durch den Kopf, als bei Olympia für Sie die deutsche Nationalhymne gespielt wurde?**

Das war ein unbeschreibliches Glück. Das waren auch weniger Gedanken und eher Gefühle. Das Erreichte ist gleichzeitig noch so unrealistisch und weit weg. Ich habe mir nur eine Stopp-Taste gewünscht, dass das niemals aufhört, weil es ein wunderbares Gefühl ist, dass sich die ganze Arbeit gelohnt hat, auf die man hingearbeitet hat.

EUROVIA verbindet Menschen

EUROVIA steht für Wege mit Zukunft – und zwar sowohl im Straßenbau als auch in puncto Karriere. Unsere weltweit rund 40.000 Mitarbeiter übernehmen Verantwortung in den Bereichen Verkehrswegebau, Ingenieurbau und Baustoffproduktion. 4.000 von ihnen arbeiten in Deutschland an unseren über 120 Standorten. Sie bald auch?

Als Tochterunternehmen von VINCI, einem der größten internationalen Baukonzerne, bieten wir Ihnen attraktive berufliche Perspektiven. Und einen ausgezeichneten Einstieg: Bewerben Sie sich für unser Traineeprogramm, eine Abschlussarbeit oder ein Praktikum.

Alles Wissenswerte über Karrierechancen und aktuelle Jobangebote finden Sie unter www.eurovia.de



MEHR
INFORMATIONEN
ZUR KARRIERE
BEI STRABAG
UNTER
www.strabag.de

IHRE KARRIERE IM VERKEHRSWEGEBAU

Mit unserer über 80 Jahre alten Unternehmenstradition verbinden wir einen ehrgeizigen Anspruch, an dem wir uns gerne messen lassen – jeden Tag. Dabei verdanken wir unsere Position als Marktführer im deutschen Verkehrswegebau ganz wesentlich unseren hoch motivierten Mitarbeitern, denen wir uns seit jeher stark verpflichtet fühlen.

Lernen Sie uns kennen: Im Konzernverbund der STRABAG SE mit 76.900 Mitarbeitern und einer Leistung von 14,3 Mrd. Euro zählen wir heute zu den größten europäischen Baukonzernen. In Deutschland ist STRABAG flächendeckend – auch über zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften – vertreten und verfügt zudem über ein dichtes Netz an Asphaltmischanlagen, Steinbrüchen sowie Sand- und Kiesgruben.

Sie möchten auch ein Teil von uns werden, sind noch im Studium und wünschen sich einen besseren Einblick in die Praxis? Sie haben den Master oder Bachelor abgeschlossen und suchen einen Berufseinstieg, der Ihnen zum Beispiel Auslandserfahrungen ermöglicht?

Dann bewerben Sie sich bei uns. Aktuelle Stellenangebote und detaillierte Informationen zu ausgeschriebenen Positionen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.strabag.de unter der Rubrik Karriere. Bei Interesse senden Sie uns Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins über das Onlineformular.

STRABAG